Enthält amtliche Mitteilungen zugestellt durch Post.at

Tuxer Prättinge

141. Prattinge - 31. Jahrgang

von Tuxern – für Tuxer

www.tuxer-prattinge.at

Ausgabe WEIHNACHTEN 2023

Foto: Frazn-Josef Haag

Gottesdienst-ordnung Weihnachten Seite 24

Restaurierung der Barbara Kapelle Seite 42

Nachruf für Soge Hedwig Seite 40

Inhalt:

Editoral ..... Seite 2
Gemeinde ..... Seite 3
Tourismusverband..... Seite 14
Pfarre ..... Seite 18
Kinder & Schulen ..... Seite 25
Vereine..... Seite 28
Diverses ..... Seite 34
Tuxer Chronik..... Seite 43

Impressum ..... Seite 13

Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe:

4. MÄRZ 2024

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der heurige Winter hat ganz anders begonnen, wie vor einem Jahr: mit Schnee und kalten Temperaturen – wir können eine herrliche Winterlandschaft genießen. Damit steht einem guten Start in die Wintersaison 2023 / 24 nichts mehr im Weg! Ich wünsche uns viele schöne Skitage in unseren herrlichen Skigebieten oder bei den vielen anderen Winteraktivitäten, die bei uns möglich sind.

In dieser Ausgabe finden Sie wieder 2 Zahlscheine: einmal bittet der Tuxer Vorsorgefonds um unsere Unterstützung – aber auch die Tuxer Prattinge freut sich über viele Druckkostenbeiträge! Vielen Dank dafür.

Ich möchte an dieser Stelle wieder einen herzlichen Dank aussprechen: DANKE an jede und jeden, die im vergangenen Jahr einen Beitrag zum Gelingen der Tuxer Prattinge geleistet haben. Seit 31 Jahren erscheint die Prattinge nun schon ohne Unterbrechung – in 140 Ausgaben wurde das Gemeindegeschehen dokumentiert! Darauf kann man schon ein wenig stolz sein. Lasst uns so weitermachen.

Für das kommende Weihnachtsfest wünsche ich allen Leserinnen und Lesern einige ruhige, schöne Stunden im Kreise der Liebsten. Für das Neue Jahr 2024 alles Gute und viel Gesundheit!

Herzlichst, Ihr

Hannes Schuster

Gemeinde Tux

Liebe Tuxerinnen!
Liebe Tuxer!

Ein zentraler Punkt in unserer geographisch exponierten Gemeinde ist das Thema Sicherheit. Im zu Ende gehenden Jahr wurden wieder viele zukunftsweisende Schritte in diesem Bereich gesetzt. Neben dem Bau des neuen Einsatzzentrums hat der Gemeinderat entschieden, eine gebrauchte Drehleiter anzuschaffen. Dieses Feuerwehrfahrzeug ermöglicht einen weiteren Fluchtweg im Falle eines Gebäudebrandes. Tux war in Tirol diesbezüglich einer der letzten "Weißen Flecken". Die diversen Einschulungen zur Sicherstellung der vollen Einsatzbereitschaft wurden von unseren Feuerwehrkameraden bereits in Angriff genommen. Für Tux ist diese Neuanschaffung ein enormer Sicherheitsgewinn.

Generell sind neben einer Top Ausrüstung auch regelmäßige Übungen für den Ernstfall von strategischer Bedeutung. Im vergangenen Juni hat die Gemeinde Tux als eine von acht Gemeinden an einer von der Bezirkshauptmannschaft initiierten Übung teilgenommen. Das Szenario reichte von Sturm, Starkregen und Muren bis hin zu umgefallenen Bäumen, welche in weiterer Folge zu Straßensperren führten. Letztlich wurde auch noch ein durch diese Ereignisse verursachter Stromausfall einsatztaktisch abgearbeitet. Die Gemeindeeinsatzleitung konnte eine Fülle an Erkenntnissen gewinnen. Zusätzlich wurden auch konkrete Vorsorgemaßnahmen abgeleitet, die Zug um Zug umgesetzt werden.

Am 22. November wurde mit 117 teilnehmenden Einsatzkräften eine der größten je stattgefundenen Gemeinschaftsübungen in unserer Gemeinde durchgeführt. Mitglieder der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der Bergrettung, der Flugrettung sowie der Polizei probten ein Szenario mit zwei abgestürzten PKW mit neun Beteiligten. Dunkelheit, Kälte und schreiende Verletzte sorgten für schwierige und äußerst realistische Rahmenbedingungen. Durch die exzellente Zusammenarbeit der verschiedenen Einsatzorganisationen konnte die Bergung und Versorgung der Verletzten reibungslos und zeitnah erfolgen. Alle Beteiligten lobten auch hier die wertvollen neu gewonnenen Erkenntnisse. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die federführenden Organisatoren, Stefan Pichlsberger für Bergrettung und Flugrettung, Martin Geisler für das Rote Kreuz und Christoph Pfister für die Feuerwehr.

Ein wesentlicher Ort des sozialen Austausches und Miteinanders sind die Vereine und die Organisationen. Zurzeit orte ich quer durch diese Gemeinschaften eine richtig positive Stimmung. Beispielhaft dafür sind:

Der FC Tux mit vielen Spielern und Zuschauern wo jedes Spiel regelrecht ein Volksfest ist; das Rote Kreuz und die Feuerwehr, die durch das neue "Zuhause" enormen Zulauf haben; die Bundesmusikkapelle und der Kirchenchor, wo viele Junge und Alte wunderbar "harmonieren"; die Schützen mit ihren hervorragenden Salven; die Volksbühne, die so unterhaltsam und traumhaft spielte, dass sogar Zusatzaufführungen notwendig wurden; die Landjugend mit dem "neuen Ausschuss" und dem weiterhin gewohnten starken Engagement; die sozialen Vereine wie „RADA“ und „Essen auf Rädern“ mit ihrer großen Freude am Helfen; der Tennisclub mit der Vorfreude auf die neu gestalteten Plätze im kommenden Jahr; die Bergrettung, bei der sich Kameradinnen und Kameraden mit Leib und Seele für andere einsetzen; der Wintersportverein, bei dem sowohl im Alpinen als auch im Nordischen Bereich die Teilnehmerzahlen bei Training und Rennen unfassbar hoch sind; die Bräuchlach'n, die mit großem Enthusiasmus die Traditionen aufrecht erhalten; der Seniorenbund, bei dem aufs "zsommkemmen" geschaut wird und immer eine ausgelassene Stimmung herrscht; die Schützengilde, bei der Freude durch Konzentration gelebt wird; die Höllnstoana, denen es gelingt, viele Junge für das Tanzen zu begeistern; die Erwachsenenschule als lebendiger Bildungs- und Begegnungsort; der Tourismusverband, dem es gelungen ist, trotz schwieriger Rahmenbedingungen den erfolgreichen Weg fortzusetzen; und..., und..., und...

Es gäbe bestimmt noch weitere Beispiele, ich bitte daher um Nachsicht bei all jenen, die unerwähnt geblieben sind. Mit dieser Auflistung möchte ich veranschaulichen, dass viele Dinge in unserer Gemeinde richtig gut laufen. Gleichzeitig möchte ich mich bei allen Tuxerinnen und Tuxern bedanken, die sich in einem Verein oder auf andere Weise in das Gemeindegeschehen einbringen. Erst durch euch entsteht eine Gemeinschaft in der man sich aufgehoben und geborgen fühlt.

Ich wünsche schöne, besinnliche Feiertage und ein gutes Jahr 2024!

Bgm. Simon Grubauer

Geburtstage und Jubiläen

Den 90. Geburtstag feierte am 15. November
Thomas Wechselberger, Tux 412

Den 90. Geburtstag feierte am 23. November
Alfred Schmid, Tux 650

Den 85. Geburtstag feierte am 8. Oktober
Anna Wechselberger, Tux 559

Den 85. Geburtstag feierte am 22. September
Thomas Fankhauser, Tux 611

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten:
Rosa und Rudolf Tipotsch, Tux 134

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten:
Ilse und Fridolin Wechselberger, Tux 568

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten:
Rositha und Robert Erler, Tux 457

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten:
Gertraud und Richard Geisler, Tux 345

Mit Ende November 2023 wurde die langjährige Sekretärin **Renate Geisler** verabschiedet. Die Gemeinde bedankt sich für ihren jahrzehntelangen und unermüdlichen Einsatz.

Gemeinderat **Josef Scheurer** feierte am 27.11.2023 seinen 50. Geburtstag

Die Gemeinde gratuliert bei dieser Gelegenheit dazu nochmals aufs Herzlichste und wünscht den Jubilaren und ihren Familien weiterhin alles Gute.

Geboren wurden

Elena Kofler, Hintertux

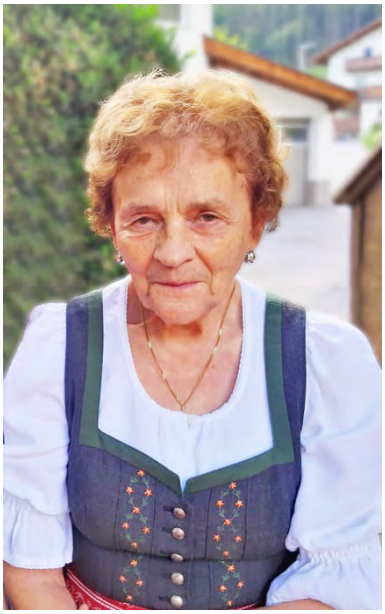
Luisa Gräßling, Juns

Isabella Pfister, Vorderlanersbach

Unsere Verstorbenen

Erler Maria

✞ 27. September 203



Geisler Heidi

✞ 4. Oktober 2023

Mader Evi

✞ 2. November 2023

Anna Geisler

✞ 26. November 2023

Mögen Sie in Frieden ruhen!

Christian Rahm

✞ 28. November 2023

Mehlerhaus Tux

Ein nettes Einstimmen auf den Advent gab es beim Adventmarkt im Mehlerhaus. Der Duft nach Weihnachtskeksen, Weihrauch, Punsch und Holzofen zog den ganzen Nachmittag durch das Haus, was ganz viele Einheimische und Gäste, die diese ganz bestimmte Stimmung im Haus genießen durften. Viele Produkte aus der näheren Umgebung konnten probiert und verkostet werden. Wir haben wirklich viele gute Sachen vor Ort. Auch die Betreuer und Eltern der Kinderkrippe hatten sich tolle Ideen zum Advent überlegt. Während in der warmen Küche bei Kaffee und Kuchen nette Unterhaltungen entstanden, führte Ilse durch das Haus. Vielen Dank hier an dieser Stelle an unsere Ilse, dass du immer mit deinem Wissen den Besuchern die Vergangenheit vom Haus und von unserem Tal lebhaft vermittelst. Die Geschichten unserer Tuxer zauberten so manches Lächeln ins Gesicht. Originalaufnahmen bringen so die Zuhörer noch näher an die Erzählungen heran.

Hier zum selber Ausprobieren zu Hause zwei nette Geschichten. Das Handy drauf halten – die Foto Taste drücken und den „Link Mehlerhaus“ öffnen. Viel Spaß beim Anhören!

Das Mehlerhaus öffnet wieder am Freitag, den 29. Dezember von 13 bis 18 Uhr – dann im Winter jeden Freitagnachmittag; wir freuen uns auf viele Besucher und wünschen uns, dass jeder Tuxer einmal die besondere Atmosphäre im Haus erleben kann. Ein Besuch lohnt sich!

Das Team vom Mehlerhaus

SCAN ME SCAN ME SCAN ME

Drei Beispiele – einfache scannen und zuhören …

Essen auf Rädern

Im Advent haben sich die Kinder für unsere älteren Tuxer nette Überraschungen überlegt, die dann jeden Tag, so wie bei einem Adventkalender, bei den Boxen dabei sind. Sind es kleine selbstgebastelte Weihnachtssterne, Bilder, Texte oder Süßigkeiten – diese Dinge sollen Freude bereiten und euch zeigen, dass an euch gedacht wird.

Wir bedanken uns vielmals bei den Hotels und Restaurants, die mit allerlei genüsslichen Feinheiten unsere Leute verwöhnen. Im Gegenzug freuen sich die Köche, wenn sie kleine Dankesbotschaften, Briefe oder „Manner“ Packungen als kleine Aufmerksamkeit in den Boxen entdecken. Auch freut es sie sehr, wenn jemand persönlich anruft und sich am Monatsende beim Küchenteam bedankt.

Vielen Dank natürlich an die Fahrer für den freiwilligen Einsatz um die Mittagszeit, für euer wachsames Auge, ob alles in Ordnung ist; für ein paar Minuten Unterhaltung und für die Abwechslung, die ihr damit in die Häuser bringt.

Wir bedanken uns bei allen Gönnern und Freunden. Der junge Verein „Essen auf Rädern“ freut sich über jede Form von finanzieller Unterstützung, die auf unser Konto bei der Sparkasse Tux AT50 2051 0000 0000 7260 einlangt.

Das Team von Essen auf Rädern wünscht Euch mit Euren Familien eine ruhige, besinnliche Vorweihnachtszeit und feine Weihnachten.

Vom Gauhaus zum Landhaus: ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte

Eine Ausstellung des Landes Tirol in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen.

Der größte noch bestehende NS-Bau in Tirol ist das Neue Landhaus in Innsbruck, das 1938/39 als Gauhaus für Parteidienststellen errichtet wurde. Im Machtzentrum des Nationalsozialismus für Tirol und Vorarlberg wurde der menschenverachtende NS-Terror geplant und bürokratisch in die Wege geleitet. Nach dem Zweiten Weltkrieg Sitz der Besatzungsmächte, zog 1955 die Tiroler Landesregierung in das Gebäude ein. Die NS-Hintergründe wurden verleugnet und verdrängt. „Die Vergangenheit können wir nicht ungeschehen machen, aber es liegt in unserer Verantwortung, wie wir unsere Zukunft gestalten. Dafür braucht es Bewusstsein und kritische Auseinandersetzung mit den dunklen Kapiteln unserer Geschichte. Mit der Ausstellung ‚Vom Gauhaus zum Landhaus. Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte‘ wollen wir auf vermittelnde Art und Weise einen lange verschwiegenen Täterort der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen“, informierte LH **Anton Mattle.**

- **Kostenfrei zugängliche Ausstellung „Vom Gauhaus zum Landhaus. Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte“.**
- **Begleitendes Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Diskussionen, Lesung und Theaterstück**
- **Aktuelle Informationen und Termin-Buchungsmöglichkeiten unter www.tirol.gv.at/erinnern**
- **Öffnungszeiten: 5. Oktober 2023** bis **4. Mai 2024** täglich von **9 bis 17 Uhr kostenfrei** zugänglich, ausgenommen sind Sonn- und Feiertage!
- **Ort**: **Landhaus 1**, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 1. Stock. Das Landhaus 1 ist über den Haupteingang Eduard-Wallnöfer-Platz barrierefrei zugänglich: Im Gebäude selbst, das über barrierefreie WC-Räume verfügt, sind die Gebäudetrakte barrierefrei erschlossen.
- **Zahlreiche Veranstaltungen – Auftakt am 20. Oktober 2023 -** Die begleitenden, kostenfrei zugänglichen Veranstaltungen von 20. Oktober 2023 bis 4. Mai 2024 vertiefen darüberhinausgehende Themenbereiche zur NS-Zeit in Tirol.

LH Mattle: „Ausstellung im Landhaus vermittelt gelebte Erinnerungskultur und freie und tolerante Demokratie“

Hinweise zur Ausstellung „Vom Gauhaus zum Landhaus. Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte“

- **Terminvereinbarung Gruppenbesuche:** Um Wartezeiten zu vermeiden, ist für Gruppenbesuche eine Terminvereinbarung über das Online-Anmeldesystem des Landes notwendig – über die Webseite www.tirol.gv.at/erinnern.
- **Das jeweils aktuelle begleitende Veranstaltungsprogramm** (kostenfrei zugängliche Führungen, Vorträge, Diskussionen, Lesung, Theaterstück) sowie aktuelle Informationen zur Ausstellung sind über die Webseite www.tirol.gv.at/erinnern abrufbar.
- **Für Schulkassen werden eigene Veranstaltungen** angeboten:

Informationen dazu stehen über die Webseite www.tirol.gv.at/erinnern zur Verfügung.

© Land Tirol/Die Fotografen

Übergabe der Begabtenförderung für Lehrlinge

Am 9. November 2023 fand die Verleihung der Begabtenförderung der Lehrlinge Bezirk Schwaz statt.

Die Lehrlinge vom Gemeindeamt Tux Katharina und Theresa (bereits Lehre abgeschlossen) haben beide die 3. Klasse zur Bürokauffrau mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Auch Aurelia, die die Lehre im Alpinhotel Berghaus absolviert hat, konnte sich die Begabtenförderung abholen.

Wir sind stolz auf eure Leistungen!

Angebot „Schulung Familiäre Pflege“ startet im Bezirkskrankenhaus Schwaz

Mit dem vom Land Tirol mitfinanzierten Angebot „Schulung Familiäre Pflege“ wird die Lebensqualität von pflegebedürftigen Menschen und ihren pflegenden Angehörigen durch Schulungsangebote in den Tiroler Krankenhäusern gesteigert.

Das Leben hält oft unerwartete Wendungen bereit - sei es durch eine plötzliche Erkrankung, einen Unfall oder den natürlichen Prozess des Älterwerdens. In solchen Situationen benötigen Patient:innen oft Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden. Für Angehörige kann dies eine große Herausforderung darstellen, da sie sowohl emotional als auch physisch vor große Veränderungen gestellt werden.

Mit dem Projekt „Schulung Familiäre Pflege“, das vom Land Tirol gefördert wird, bietet das BKH Schwaz nun auch praktische und theoretische Pflegeberatung für Angehörige an. Die Schulung besteht aus zwei Teilen und unterstützt Angehörige bei ihren täglichen Pflegeaufgaben.

In den Schulungseinheiten erhalten die Teilnehmenden Informationen, Tipps und aktive Hilfestellungen für den Alltag. Dies ermöglicht es, die Pflege und Betreuung zu Hause effektiver zu gestalten und die Lebensqualität sowohl der Pflegebedürftigen als auch ihrer pflegenden Angehörigen zu steigern.

Schulungstermine 2023 & 2024
Die Schulungen dauern pro Termin **3 Stunden**. Treffpunkt ist immer um **16:00 beim Portier im Erdgeschoss**.

- **November 2023:** Teil 1: 21.11.2023; Teil 2: 28.11.2023
- **Jänner 2024:** Teil 1: 23.01.2024; Teil 2: 30.01.2024
- **Februar 2024:** Teil 1: 20.02.2024; Teil 2: 27.02.2024
- **April 2024:** Teil 1: 23.04.2024; Teil 2: 30.04.2024
- **Mai 2024:** Teil 1: 21.05.2024; Teil 2: 28.05.2024
- **September 2024:** Teil 1: 17.09.2024; Teil 2: 24.09.2024
- **Oktober 2024:** Teil 1: 22.10.2024; Teil 2: 29.10.2024
- **November 2024:** Teil 1: 19.11.2024; Teil 2: 26.11.2024

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an bianka.feistritzer@kh-schwaz.at oder telefonisch unter +43 5242/600 – 1801.

Bildnachweis: BKH Schwaz / Christian Vorhofer

Christbaumspenden 2023

Dieses Jahr wurden die Christbäume von

- Willi Wechselberger (Hoser)
- AG Elswaldalpe, Obmann Christoph Anfang
- AG Gemais, Obmann Hans Geisler
- Alfred & Birgit Steindl (Untergeisler)

gespendet.

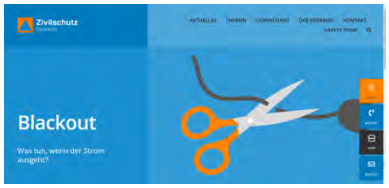
Die Gemeinde bedankt sich herzlich bei allen Spendern.

© Foto: Franz-Josef Haag

Information zur „Blackout-Vorsorge in privaten Haushalten und Gewerbebetrieben“

Mit der heutigen „Tuxer Prattinge“ starten wir zu wichtigen Themen zum Zivilschutz. Heute berichten wir zum Thema „Blackoutvorsorge“ als Vorbereitung auf einen Katastrophenfall, der durch Schwankungen oder Angriffe auf das Stromnetz ausgelöst werden könnte.

Um mehrere Tage oder Wochen ohne Strom zu überstehen, unterstützen uns die nachfolgenden Informationen.



Im Internet unter - https://www.zivilschutz.at/thema/blackout/

Blackout – der längerfristige Stromausfall

Während ein normaler Stromausfall auf eine Wohnung, ein Haus oder eine Nachbarschaft begrenzt ist, hat ein Blackout größere Dimensionen.

Unter einem Blackout versteht man eine längerdauernde und über große Gebiete verteilte Großstörung, bei der das überregionale Übertragungsnetz zusammenbricht. Das heißt, es sind nicht nur die letzten Meter vom Transformator zum eigenen Haus betroffen, sondern auch Hochspannungsleitungen und weitere Netzinfrastruktur. Die Auswirkungen können dabei weitreichend sein, sind aber im Vorfeld nur schwer abschätzbar. Es können mehrere Regionen oder sogar mehrere Staaten betroffen sein.

Ein solches Szenario passiert ohne Vorwarnung und kann weitreichende Folgen haben. Umso wichtiger ist es, sich auf einen möglichen Blackout vorzubereiten.

Woran erkenne ich ein Blackout?

1. In meiner gesamten Umgebung/Nachbarschaft fließt kein Strom
2. Handy- und/oder Festnetz fallen aus
3. Im Radio wird von einem Blackout berichtet

Wann ist es kein Blackout?

- Stromausfall nur in meiner Wohnung, meinem Haus oder meinem Viertel
- Kommunikationsmittel (Telefon, Internet) funktionieren
- Ich empfange alle Radiosender, es wird nichts Besonderes berichtet

Im Internet unter - https://www.zivilschutz.at/downloads/#blackout

Welche Ursachen kann ein Blackout haben?

Ein Blackout kann unterschiedliche Gründe haben: **technisches oder menschliches Versagen, Unfälle oder Sabotage**.

Unser Stromnetz kann auch als die größte Maschine der Welt bezeichnet werden. Milliarden von Geräten verbrauchen Strom, der über viele Kilometer transportiert wird. **Je größer ein System ist, umso fehleranfälliger** ist es auch. Es muss immer genau so viel Strom produziert werden, wie gerade verbraucht wird. Ist der Unterschied zwischen Erzeugung und Verbrauch zu groß, kann das Netz zusammenbrechen. Unser Netz wird deshalb rund um die Uhr überwacht und automatisch werden Generatoren bei Bedarf zugeschaltet oder vom Netz genommen.

Unsere Netzbetreiber sorgen für Probleme vor und halten Notfallpläne bereit. Dennoch kann nie ausgeschlossen werden, dass es zu einem größeren Zusammenbruch und schlussendlich zu einem Blackout kommt.

Je nach Region und Dauer können die Auswirkungen unterschiedlich sein.

Welche Auswirkungen kann ein Blackout haben?

KOMMUNIKATION

Telefon- und Internetverbindungen benötigen Strom, um zu funktionieren. Kurze Stromausfälle werden in Funkmasten mit Batterien überbrückt. Fehlt der Strom über längere Zeit funktionieren auch diese nicht mehr.

VERKEHR

In Städten kann es durch den Ausfall von Ampelanlagen, Straßen- und U-Bahnen zu einem Verkehrschaos kommen. Züge können nicht mehr fahren. Straßentunnel können aus Sicherheitsgründen (fehlende Beleuchtung, Belüftung & Überwachung) durch die Behörden gesperrt werden.

LOGISTIK

Moderne Logistik setzt auf ausgeklügelte Computersysteme. Waren können bei einem Blackout nicht mehr geordert und verteilt werden. Es gibt keine Kommunikation mehr zwischen Lieferanten und Abnehmern.

LEBENSMITTEL & HANDEL

Durch einen Ausfall der Logistik kann es zu einer Verknappung von Lebensmitteln & Gütern kommen. Kühlhäuser können nicht länger betrieben werden.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Fehlende Logistik kann die Versorgung mit Medikamenten erschweren. Es kann zu Problemen bei Arzneimitteln kommen, die gekühlt werden müssen. Insbesondere Patienten mit Dauermedikation können davon betroffen sein. Krankenhäuser haben in der Regel eine Notstromversorgung. In Notfällen kann es ohne Telefon allerdings schwierig werden, Einsatzkräfte zu alarmieren.

WASSER- UND ABWASSERWESEN
Je nach Art der Einrichtung kann es zu einem Ausfall der Wasserversorgung oder Abwasserentsorgung kommen. Wird Wasser nicht durch Gefälle, sondern durch Pumpen in die Haushalte gebracht, ist eine Notstromversorgung für diese Geräte notwendig. Ähnliches gilt für Einrichtungen der Abwasserentsorgung wie beispielsweise Hebeanlagen.

HEIZUNG
Viele Heizgeräte benötigen Strom und sind von einem Blackout genauso betroffen, wie der übrige Haushalt.

FINANZWESEN
Der Zahlungsverkehr funktioniert ohne Strom nicht. Ohne Internet ist auch keine Kartenzahlung möglich. Es kann nur mehr mit Bargeld gezahlt werden.

PRODUKTION
Ohne Strom kommen Produktionsketten zum Erliegen. Es fehlt an Energie für Maschinen und viele Erwerbstätige können nicht zu ihrem Arbeitsplatz gelangen.

Wie kann ich mich auf einen Blackout vorbereiten?

Bereiten Sie sich auf dieselbe Weise wie auf ein anderes Krisenszenario vor:

- Sorgen Sie für eine Lebensmittel- und Wasservorrat für mindestens 10-14 Tage.
- Informieren Sie sich, welche Vorkehrungen in Ihrer Gemeinde getroffen wurden (z.B. Wasserversorgung, Ansprechstellen im Krisenfall).
- Halten Sie ein Batterie- oder Kurbelradio bereit.
- Sorgen Sie für ausreichend Leuchtmittel in Ihrem Haushalt (wir empfehlen LED-Lichter statt Kerzen – keine Brandgefahr).
- Sorgen Sie für eine Möglichkeit auch ohne Strom zu kochen (z.B. Gaskochplatte, Notkochstelle mit Brennpaste, Grill etc.).
- Stellen Sie Überlegungen an, ob Sie Vorkehrungen für Notstrom benötigen (z.B. landwirtschaftlicher Betrieb).
- Besprechen Sie Ihre Pläne mit Ihrem Haushalt, Ihrer Familie und Ihren Nachbarn.

Zusätzlich:

- Sprechen Sie in Ihrer Arbeit darüber, ob Sie bei einem Blackout gebraucht werden oder zu Hause bleiben können.

Weitere Informationen finden Sie auf der Themenseite **Krisenfester Haushalt** im Internet unter - https://www.zivilschutz.at/thema/krisenfester-haushalt/

Was sollte ich während eines Blackouts tun?
Erste Schritte

- Bewahren Sie Ruhe!
- Kontrollieren Sie, ob nur Ihr Haus/Ihre Nachbarschaft betroffen ist. Sollten Sie Beleuchtung sehen, handelt es sich wahrscheinlich um kein Blackout.
- Rufen Sie keine Notrufnummern an, außer es handelt sich um einen lebenswichtigen Notfall.
- Schalten Sie Ihr Batterie-, Kurbel- oder Autoradio ein und warten Sie auf Meldungen.
- Informieren Sie Ihre Familienmitglieder (vorzugsweise persönlich; falls Sie Handyempfang haben, vermeiden Sie Anrufe und verwenden Sie stattdessen SMS).
-

Im Haushalt

- Schalten oder stecken Sie alle Geräte ab, die beim Eintritt des Blackouts in Betrieb waren. Das erleichtert das Wiederherstellen des Netzes. Lassen Sie eine Lampe eingeschalten, um das Ende der Situation zu erkennen. **Alternativ:** Nehmen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung als Ganzes vom Netz.
- Überprüfen Sie Ihre Wasservorräte und füllen Sie diese gegebenenfalls auf.
- Halten Sie Taschenlampen und andere Lichtquellen sowie eine Notkochstelle bereit.
- Beseitigen Sie mögliche Stolperfallen in Ihrer Wohnung.
- Kontrollieren Sie Ihren Medikamentenvorrat. Überprüfen Sie, wie lange notwendige Mittel ausreichen und wie diese gelagert werden müssen.
- Bleiben Sie zu Hause, außer Sie werden benötigt (Infrastruktur, Einsatzorganisationen).
- Halten Sie Tiefkühlgeräte im Auge und achten Sie auf eventuell auslaufende Flüssigkeiten. Öffnen Sie alle Kühlgeräte so wenig wie möglich.
- Verbrauchen Sie verderbliche Lebensmittel.
- Vermeiden Sie Abfälle. Sammeln Sie anfallende Abfälle in Säcken.
- Richten Sie eine Ersatztoilette ein, wenn die Wasser- oder Abwasserversorgung nicht möglich sein sollte. Verwenden Sie beispielsweise Notfall-Toilettenbeutel. Überprüfen Sie die Rückstauklappen im Falle einer vorhandenen privaten Abwasser-Hebeanlage.
- Möglicherweise müssen Tiere speziell betreut werden. Kontrollieren Sie etwa die Wärme- und Sauerstoffzufuhr bei Ihrem Aquarium.
-

In der Gemeinschaft

- Vermeiden Sie unnötige Autofahrten und gehen Sie sorgsam mit Treibstoff um.
- Kontrollieren Sie – falls vorhanden – den Aufzug Ihres Hauses auf festsitzende Personen
- Bleiben Sie mit Ihren Nachbarn in Kontakt und überlegen Sie sich gemeinsame, nächste Schritte auf Basis der Empfehlungen der Behörden.
- Überprüfen Sie, ob es Menschen in Ihrer Umgebung gibt, die Hilfe benötigen (z.B. pflegebedürftige oder kranke Menschen, zu denen kein

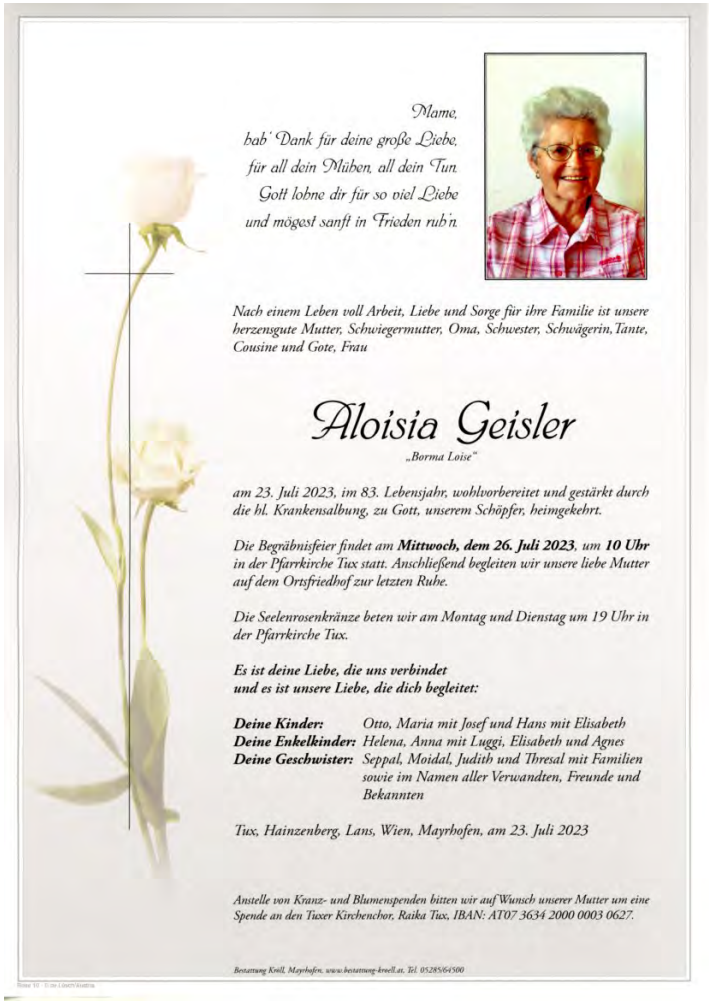
Pflegedienst oder Essen-auf-Rädern mehr kommt.)
Ein Blackout kann mehrere Tage dauern oder bereits nach wenigen Stunden wieder vorbei sein.

Was ist nach einem Blackout zu tun?

Maßnahmen nach einem Blackout

- Überprüfen Sie, ob zuletzt eingeschaltete Geräte ausgeschalten sind (Herd, Bügeleisen, Föhn etc.)
- Schalten Sie nur Geräte ein, die Sie unbedingt benötigen.
- Überprüfen Sie wichtige Geräte auf ihre Funktionalität.
- Vermeiden Sie weiterhin nicht wichtige Anrufe.
- Bleiben Sie zu Hause, außer es ist anderes notwendig.
- Gehen Sie weiterhin vorsichtig mit Ihren Ressourcen um.
- Helfen Sie in Ihrer Nachbarschaft, wenn erforderlich.

Fortsetzung folgt!
Die Gemeindeverwaltung Tux



Mama,
hab' Dank für deine große Liebe,
für all dein Müben, all dein Tun.
Gott lohne dir für so viel Liebe
und mögest sanft in Frieden ruh'n.

Nach einem Leben voll Arbeit, Liebe und Sorge für ihre Familie ist unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Gote, Frau

Aloisia Geisler
„Borma Loise"

am 23. Juli 2023, im 83. Lebensjahr, wohlvorbereitet und gestärkt durch die hl. Krankensalbung, zu Gott, unserem Schöpfer, heimgekehrt.

*Die Begräbnisfeier findet am **Mittwoch, dem 26. Juli 2023**, um **10 Uhr** in der Pfarrkirche Tux statt. Anschließend begleiten wir unsere liebe Mutter auf dem Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.*

Die Seelenrosenkränze beten wir am Montag und Dienstag um 19 Uhr in der Pfarrkirche Tux.

Es ist deine Liebe, die uns verbindet
und es ist unsere Liebe, die dich begleitet:

Deine Kinder: *Otto, Maria mit Josef und Hans mit Elisabeth*
Deine Enkelkinder: *Helena, Anna mit Luggi, Elisabeth und Agnes*
Deine Geschwister: *Seppal, Moidal, Judith und Thresal mit Familien sowie im Namen aller Verwandten, Freunde und Bekannten*

Tux, Hainzenberg, Lans, Wien, Mayrhofen, am 23. Juli 2023

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir auf Wunsch unserer Mutter um eine Spende an den Tuxer Kirchenchor, Raika Tux, IBAN: AT07 3634 2000 0003 0627.

Bestattung Kroll, Mayrhofen, www.bestattung-kroll.at, Tel. 05285/64500

Wir bitten vielmals um Entschuldigung!

In der Herbstausgabe war **Aloisia Geisler** – „Borma Loise" – nicht bei den Verstorbenen aufgelistet, obwohl sie am 23. Juli 23 verstorben ist.

Leider ist hier ein Fehler passiert, für den wir uns vielmals entschuldigen.

Wir wissen, dass dies speziell für die Angehörigen schmerzhaft ist, deshalb hier die gesamte Trauerparte.

Impressum:
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: „Tuxer Prattinge" ist das Kommunikationsorgan der Gemeinde, der Pfarre und des Tourismusverbandes Tux. Die Blattlinie ist gemeindezentriert.

Herausgeber:	Gemeinde, Tourismusverband und Pfarre Tux
Redaktionsteam:	Bürgermeister Simon Grubauer, GR Alexandra Peer, TVB Tux GF Hermann Erler, Dekan Eduard Niederwieser, Johannes Schuster
Layout:	Mittelschule Tux
Bankverbindung:	Sparkasse Tux, Kontonummer: AT08 2051 0005 0050 2505
Herstellung:	Zillerdruck GmbH, Zell am Ziller

Tourismusverband Tux-Finkenberg

WINTERWONDERLAND Tux-Finkenberg

© Fotos: Archiv TVB Tux-Finkenberg, Fotograf: Johannes Sautner

Schneebedeckte Berge, tiefverschneite Wälder, schneeweiße Hänge und eine **unverkennbare Winterlandschaft**. Das Hochtal mit den Orten **Finkenberg, Tux und Hintertux** mit dem **Hintertuxer Gletscher** am Talschluss schafft Herzklopfen und sorgt für unzählige Winteraktivitäten. Die **optimale Höhenlage** des Gebiets von 850 bis 3.250 m garantiert nicht nur beeindruckende Aussichten, sondern auch **Schneesicherheit** von Oktober bis Mai, was einen **langen und intensiven Skigenuss** am Hintertuxer Gletscher ermöglicht.

Skivergnügen auf höchstem Niveau

Die **Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000,** mit **204 Pistenkilometern** und **65 modernsten Liftanlagen in 5 Skigebieten**, ist ein wahres Eldorado für Wintersportbegeisterte. Inmitten der atemberaubenden Kulisse der **Zillertaler Alpen** erstreckt sich ein einzigartiges Skigebiet, das alles bietet, was das Herz von Skifahrern und Snowboardern höherschlagen lässt. **Von sanften Hängen für Anfänger bis hin zu anspruchsvollen Abfahrten für Experten** bietet das Skigebiet für jeden etwas. Die **beschneiten Talabfahrten** nach Tux-Vorderlanersbach, Tux- Lanersbach und Hintertux runden das Skierlebnis ab.

TIPP: Gletscherrunde - vom **Penkenjoch-Finkenberg** über das **Skigebiet Rastkogel** zur **Eggalm** bis hin zum **Hintertuxer Gletscher** mit **15.000 Höhenmetern** und **60 Abfahrtskilometern an einem Tag.**

Gletscherskigebiet Hintertuxer Gletscher

Beste Schneeverhältnisse und unbegrenztes Pistenvergnügen sind das Aushängeschild des **Hintertuxer Gletschers**. Erleben Sie hier **62 Kilometer bestens präparierte Pulverschneepisten**, **topmoderne Seilbahnanlagen** und **ausgezeichnete Gastronomie**. Die atemberaubende Aussicht von der **Panoramaterrasse auf 3.250 m** auf die umliegenden Dreitausender und den markanten Gipfel des Olperers machen den Hintertuxer Gletscher zu einem **weltweit ausgezeichneten Gletscherskigebiet**. Bei der **Funslope** und **Kidsslope Hintertux** am Sommerberg steht Spaß absolut im Vordergrund. Einzigartige Parcours mit speziell entwickelten Elementen können vom Anfänger bis hin zum Profi befahren werden.

Winterzauber abseits der Pisten

Wie wäre es mit einer **romantischen Pferdeschlittenfahrt** durch verschneite Wälder oder einer **aufregenden Schneeschuhwanderung** entlang unberührter Wege? Liebhaber des ruhigen Wintersports können die **28 km gut gepflegten Loipen** erkunden, während Adrenalinjunkies beim Nacht-Rodeln auf einer

der **drei beleuchteten Rodelbahnen** ins Tal sausen. Genießen Sie die **klare Bergluft** und lassen Sie sich von der **Schönheit der Natur** abseits der Pisten verzaubern.

Gaumenfreuden beim Einkehrschwung
Gemütlich in einem Liegestuhl auf der Terrasse mit Alpenpanorama in einer der **über 30 Skihütten und 50 Restaurants** in den Skigebieten der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 den Tag genießen! Die Berghütten von Tux-Finkenberg sind nicht nur **gemütliche Rückzugsorte,** sondern auch **kulinarische Oasen.** Hier können Sie **traditionelle Tiroler Spezialitäten** genießen, die Ihren Gaumen verwöhnen werden. Ob **Käsespätzle, Tiroler Gröstl oder Kasnocken** - die deftigen Gerichte sorgen für **wohlige Wärme** und sättigen nach einem aktiven Tag im Schnee. Von **„urig und echt“** über **„stylish und trendy“** findet hier jeder die richtige Hütte für den perfekten **Einkehrschwung**!

Abenteuer für die ganze Familie
Kinder können in den Skischulen **spielerisch das Skifahren erlernen**, während Eltern die abwechslungsreichen Abfahrten genießen. In

allen Skischulen werden Kurse für alle Altersgruppe und Lernniveaus angeboten. **Pepis Kinderland am Penkenjoch** ist der ideale Platz für Skianfänger, um spielerisch die ersten Versuche auf Skiern zu wagen. **Pepis Kinderklub** mit professioneller Betreuung in der Granatalm mit Kletterwand, Hockeytisch, Lego Soft und eine Spielanlage mit Rutschen runden das Angebot ab. Der **Eggalm-Kinderpark** mit Ski-Karussell, Zauberteppich, Babylift und Snow Tubing sorgt für jede Menge Spaß im Schnee. Mit **Gletscherfloh Luis** geht es auf die **Kidsslope, Funslope und zum Flohpark** in Hintertux. Mit der **Playarena**, einem Indoorspielpark der Spitzenklasse auf 1.200 m², wartet ein weiteres Highlight. Keine Spur von Langeweile – Abwechslung und Familienspaß in Tux-Finkenberg!

NEU – E-Busse: Im Winter 2023/24 werden **drei weitere E-Busse** in Betrieb genommen, damit wird der **gesamte Skibusbetrieb mit Elektrobussen** abgewickelt und somit der öffentliche Verkehr im Tuxertal **weitgehend nachhaltig und lokal emissionsfrei.**

Nächtigungen nach Monaten – Winter 2022/2023

Monat	Ankünfte 2022/23	+/- 2021/22	Ankünfte 2021/22	Nächtigungen 2022/23	+/- 2021/22	Nächtigungen 2021/22	Dauer
Nov. 22	22.303	27,7 %	17.460	90.137	21,2 %	74.350	**4,0 Tage**
Dez. 22	30.753	78,8 %	17.024	133.758	58,1 %	84.626	**4,3 Tage**
Jän. 23	32.523	28,2 %	25.378	176.029	29,7 %	135.714	**5,4 Tage**
Feb. 23	36.531	13,4 %	32.206	200.542	20,3 %	166.729	**5,5 Tage**
März 23	29.812	6,2 %	28.075	162.129	0,6 %	161.216	**5,4 Tage**
April 23	19.568	-14,6 %	22.920	99.127	- 16,5 %	118.729	**5,1 Tage**
Winter 2022/23	**171.490**	**19,7 %**	143.243	**861.722**	**16,2 %**	741.364	**5,0 Tage**

Nächtigungen nach Monaten – Sommer 2023

Monat	Ankünfte 2023	+/- 2022	Ankünfte 2022	Nächtigungen 2023	+/- 2022	Nächtigungen 2022	Dauer
Mai 23	6.762	7,0 %	6.319	27.202	8,2 %	25.141	4,0 Tage
Juni 23	11.987	-7,4 %	12.941	54.866	-4,2 %	57.256	4,6 Tage
Juli 23	23.341	1,4 %	23.012	119.155	-0,8 %	120.115	5,1 Tage
Aug. 23	23.576	-7,5 %	25.477	130.826	-8,4 %	142.898	5,5 Tage
Sept. 23	15.620	-1,2 %	15.807	65.876	-10,1 %	73.226	4,2 Tage
Okt. 23	22.477	-11,3 %	25.345	107.260	-7,2 %	115.605	4,8 Tage
Sommer 23	**103.763**	**-4,7 %**	**108.901**	**505.185**	**-5,4 %**	**534.281**	**4,9 Tage**

Nächtigungen nach Ortsteilen – 01.11.2022 – 31.10.2023

	Ankünfte	+/- 21/22	+/- 18/19	Nächtigungen	+/- 21/22	+/- 18/19	Auslastung
Hintertux	78.921	11,1 %	2,3 %	374.961	6,7 %	3,6 %	202 Tage
Tux	122.120	10,4 %	- 2,2 %	618.920	8,11 %	- 2,2 %	165 Tage
Finkenberg	74.212	5,3 %	- 8,2 %	373.026	6,0 %	- 2,2 %	166 Tage
Gesamt	**275.253**	**9,2 %**	**- 2,7 %**	**1.366.907**	**7,2 %**	**- 0,7 %**	**174 Tage**

Good
GoodSchein
GUTSCHEIN

Die Geschenksidee für WEIHNACHTEN!

Schenken Sie ein Stück Tux-Finkenberg mit persönlicher Note!
Wie wäre es mit einem Gutschein für Ihre Familie, Freunde oder Bekannte? Kaufen Sie nach Herzenslust in allen Tuxer und Finkenberger Betrieben ein oder genießen Sie einen gemütlichen Abend in einem der vielen ausgezeichneten Restaurants.

Sie haben die Wahl!
Schenken Sie die Gutscheine in einer exklusiven Geschenksverpackung oder individualisieren Sie Ihren Gutschein als print at home Variante in unserer Gutscheinwelt.

Freude schenken
Gutscheine im Wert von € 10,- und € 50,-. Die Gutscheine sind in allen Betrieben, Geschäften und Restaurants in Tux und Finkenberg einlösbar!
TIPP: Print at home Gutscheine

BESTELLEN SIE JETZT ONLINE AUF www.tux.at
Tourismusverband Tux-Finkenberg · A-6293 Tux · Lanersbach 401
Tel. +43 (0) 5287 8506 · E-mail: info@tux.at

ZILLERTAL TUX FINKENBERG 850 - 3250 m

© Franz-Josef Haag

Pfarre Tux

Liebe Leserschaft der „Prattinge“

Wenn ich diese Zeilen an Euch schreibe, stehen wir zwar kurz vor dem Adventbeginn, aber ich trage schon die Momente des Wartens und der Erwartung seit Tagen in mir und beginne meine „geistlichen“ Vorbereitungen. Zum einen hat es viel mit der Planung aller Gottesdienste bis über die Weihnachtsfeiertage hinaus zu tun, zum anderen auch mit der inneren Einstimmung und Ausrichtung. WARTEN – das hat mit menschlicher Grundbefindlichkeit zu tun. Kein Tag vergeht, an dem man nicht auf „etwas“ wartet, ein Ereignis, das gute Ausgehen einer Sache (zB einer ärztlichen Diagnose), das Eintreffen von Erfolg, die Ankunft eines Gastes, den Besuch eines Angehörigen im Krankenhausbett… Und besonders „getrimmt“ auf das Warten werden in der Adventszeit unsere Kinder: Warten auf’s „Christkind“ und dessen Gaben. Sie können es ja besonders „gut“ zur Freude auch der Erwachsenen. Da werden auch die Großen im Herzen wie die Kinder.
WARTEN lernte das Volk Gottes, das auserwählte Israel, durch ausgiebig lange Zeiten, ja Jahrhunderte. Es wurde hart auf die Probe gestellt. Um 750 v. Chr. schon hatte der Prophet Jesaia dem Volk verheißen, der Erlöser werde kommen, der Immanuel („Gott-mit-uns“), von einer Jungfrau geboren. Und wie lange hat’s dann gedauert? Ein ¾ Jahrtausend. Manchmal schier zum Verzweifeln und nicht mehr zu glauben. Alles nur leere Worte. „Die Völker harren lange schon“, haben wir in einem Adventlied gesungen. „Gott hat sein Volk vergessen. Er sieht weg von uns und liefert uns der Schande vor den anderen Völkern aus.“ So sagte Israel. Wenn das Kind ungeduldig wird, trösten wir es mit den Worten: „Du musst schon noch ein wenig geduldig sein. Es dauert nicht mehr lange.“ Unsere Bevölkerung hat dieses WARTEN schon verlernt in der schnellen Beschaffbarkeit der Dinge des Lebens. Es geht uns so gut, dass wir uns um vieles mehr leisten können als nur die lebensnotwendigen Dinge. Wozu noch warten, ich kann es mir leisten.
Ich denke: WARTEN-KÖNNEN ist eine ganz besondere Qualität eines Menschen. Im Warten vollzieht sich dynamisch prozesshaft auch schon die ANKUNFT. Ich höre, der Flieger sei schon in München gelandet, die Kofferübergabe bald erfolgt und ab geht’s in die Heimat. Ich fahre im Geist die Strecke mit und mein Herz beginnt immer mehr aufgeregt zu werden. Im Herzen ist der geliebte Mensch schon da, aber noch nicht ganz. In dieser ungeheuren Spannung - bis „zum Zerreißen“ bei Liebenden – hat das Volk auf den „Verheißenen Messias“ gewartet; und wartet es jetzt noch, Sein „Neues“ auserwähltes Volk. „Wenn schon eine Mutter ihr Kindlein vergäße – ICH vergesse dich nicht (Jes 49,15).“ Seine Ankunft im Stall von Betlehem bedeutete die Einlösung dieser Verheißung, dieses Versprechens. Hätte Gott es besser, schöner, menschlicher und wärmer einlösen können?
Christi Geburt, das “wärmste“ aller Feste, ist so voller Schönheit, wenn wir all die materiellen Gaben vergessen, alle Oberflächlichkeit ablegen und uns nur zum Neugeborenen hinunterbeugen. Wie schön, wenn uns so ein Baby wenige Wochen nach der Geburt schon anlacht, obwohl es noch gar nicht sieht. „Jubelt, ihr Himmel, jauchze, o Erde, / freut euch, ihr Berge! Denn der Herr hat sein Volk getröstet.“ (Jes 49,13). Ja, lasst uns möglichst viele in den Gottesdiensten und an der Krippe gemeinsam jubeln, danken und singen.
Mit euch allen, auch den Betagten und Kranken daheim, sowie den Gästen in den Beherbergungen bin ich unterwegs zur Krippe und wünsche gnadenreiche Weihnachten.

Euer

Zukunftsperspektiven in der Diözese Innsbruck

Wie ihr wahrscheinlich wisst, bin ich als Dekan von Fügen-Jenbach schon 19 Jahre Mitglied im Priesterrat der Diözese Innsbruck. Als beratendes Gremium unterstützt er den Diözesanbischof bei der Leitung der Diözese und vertritt das Presbyterium in den Angelegenheiten des geistlichen Standes und Dienstes. Dabei werden auch alle Zukunftsfragen/-projekte, Leitlinien der Diözese und Schwerpunkte der Pastoral erörtert. In ihm vertreten sind daher die Fachabteilungen des Ordinariates, die Dekane, je 1 Vertreter der Seniorenpriester, Kooperatoren sowie Orden, 1 Vertreter der kathol. Fakultät und 1 Vertreter der Priester der Weltkirche. An der Spitze natürlich Bischof Hermann Glettler, Generalvikar Roland Buemberger und Bischofsvikar Jakob Bürgler. So kommen wir auf ca. 28 Mitglieder. Wir treffen uns zweimal zu einer 2-tägigen und einmal zu einer 4-tägigen Tagung im Jahr. Der Priesterrat kann Experten (ohne Stimmrecht) zuziehen und Arbeitsgruppen zur Weiterbehandlung bestimmter Themen einsetzen. Ich habe z.B. in der Projektgruppe „Segnungen für wiederverheirate Paare“ mitgearbeitet sowie eine Periode als Vertreter unserer Diözese in der Österr. Arbeitsgemeinschaft fungiert. Die erarbeiteten und abgestimmten Ergebnisse berät und beschließt dann das Bischofskonsistorium positiv oder negativ. Ich durfte also viele Jahre an „vorderster Spitze“ in der Diözese mitarbeiten und habe viele Sorgen, Problemfelder, Krisen und hoffnungsvolle Aufbrüche miterleben können.

Eine brennende Sorge betrifft seit Jahren und auch in Zukunft der eklatante Priestermangel. Die Altersstruktur ist „schwach“ gestützt von Nachfolgern. Von den ca. 130 noch aktiven Priestern sind 70 Männer über 70 Jahre alt, davon 36 über 80. Die Ursachen zu erörtern ist hier nicht Platz und Raum, vorschnelle häufig geäußerte Argumente wie etwa die Zölibatsdebatte erachte ich aus meiner doch erfahrenen internen Sicht nicht als sehr hilfreich. Da sind mir die seit Jahrzehnten reale tiefe Glaubens- und Kirchenkrise sowie die in Europa statistisch erhobene Struktur der Kleinstfamilie von 1,5 Kindern pro F., die Berufungen nicht gerade förderlich ist, sehr viel näher.

Dieser stetig wachsenden Sorge zu begegnen hat u.a. auch zur Einführung und Errichtung der Seelsorgeräume geführt (69 von 75 schon errichtet) wie auch zu einer nie dagewesenen großen Teilhabe an Diensten und Leitungsaufgaben von Laien. Mittlerweile haben wir zahlreiche Dienste wie Pfarrkoordinatoren*innen, Pfarrkuratoren*innen, Pfarrökonomen für die Finanzen, Begräbnisleiter*innen, Wortgottesdienstleiter*innen, usw. Und es werden noch mehr erhoben. Eine „Herkulesaufgabe“, diese Frauen und Männer auszubilden und heranzuführen; aber auch dafür zu gewinnen bei dem kräftigen „Gegenwind“, welcher der Kirche ins Gesicht bläst.

Jemand hat gesagt: der Kirche fehlt es nicht nur an Priestern, sondern viel mehr auch an Christen*innen, die für solche Aufgaben bereit sind. Leider haftet diesen neuen Entwicklungen an, aus der Priesternot heraus entstanden zu sein; im Grunde denke ich, hat die Kirche diesen Prozess lange „verschlafen“ und es hätte schon längst ein MUSS sein sollen, den - wohlgemerkt: sehr gut ausgebildeten und fähigen Frauen und Männern – diese Zugänge zu eröffnen. Wir haben von der Weltkirche sehr wenig gelernt. Und nicht nur „hier im Tirolerland“ bleiben immer noch viele Menschen sehr „Priester-zentriert“ und bremsen diese notwendig erforderliche und positive Entwicklung für eine offenes Kirchenbild als Gemeinschaft unterwegs im „miteinander und füreinander“ oder: „einer trage des anderen Last.“

In diesem Sinne bitte ich auch dich hineinzuhören, oberflächliche Argumente zu prüfen, der Hoffnung Raum zu geben und das „brennende“ Herz für Aufbruch und Engagement in der Pfarrgemeinde und darüberhinaus zu nützen.

Euer Pfarrer und (noch)Dekan

VIELMALS VERGELT'S GOTT

- **für das Lob**, das ich in letzter Zeit von zahlreichen Menschen für die Gestaltung von Gottesdiensten und meine Verkündigung bekommen habe. Das wirkt aufbauend, ermutigend, wohltuend …
- **der Gebetsrunde** von Frauen, die jeden Sonntagabend zum Gebet der Vesper und Betrachtung im Pfarrheim zusammenkommen. Dieses Gebet kommt auch der Pfarrgemeinschaft zum Segen. … Wer sich anschließen möchte, bitte sich bei Leni Wechselberger melden.
- **der „Plattenmacher“ Maria** für's Vorbeten beim Rosenkranz jeden Dienstag, Seelenrosenkranz und Heiliger Stunde (Herz-Jesu-Freitag 18.30 Maria-Hilf-Kirche). Auch **„Greut“ Christa** und **„Plattenmacher“ Thomas** sei herzlichst gedankt.

- **dem GDe-Arbeiterteam unter Stefan** für ihre vielfältige unkomplizierte Hilfe, wenn wir einen Dienst für die Pfarre/Pfarrheim benötigen.
- **der „Taxi“ Annelies,** die jede Woche den Müll des Pfarrheimes (meinen auch) entsorgt und ins AWZ bringt.
- **allen Spendern an die Pfarre**, die eine Kranzablöse widmen, einfach so etwas bei der RAIBA überweisen oder bei Tauf- und Hochzeitsfeiern eine Spende an die Kirche übergeben.

MÖGE ES EUCH DER HERRGOTT LOHNEN.

Neues von den Mini‘s

DANKBAR sind wir im PGR dafür, dass unsere Ministranten (kurz MINI’s) **eine neue Betreuung** gefunden haben. Unsere PGR-Obfrau Britta Pertl & Christina Erler haben sich entschlossen, diese Aufgabe zu übernehmen, nachdem „Mehler“ Maria und GR Alexandra Peer diese Aufgabe zurückgelegt haben. Ihnen beiden möchten wir ganz herzlich VERGELT’SGOTT sagen für das Engagement von der Organisation der Dienste bis zu fröhlichen Unternehmungen. Das war ganz wertvoll! Jetzt werden die MINI’s wieder zweiwöchentlich im Pfarrheim zur MINI-Stunde zusammenkommen und mit Spiel, Spaß, Ernst und froher Stimmung zum Dienst und den Einsatz für Jesus herangeführt und begleitet. Wir haben ja wieder ein paar „ganz Kleine“ dazubekommen und sehen Geschwisterpaare am Altar. So schön. Insgesamt möchte ich bitten, dass die Schulkinder dazu vom Elternhaus wieder mehr motiviert werden, sich dieser herrlichen Aufgabe am Altar zu schenken, auch wenn man dabei keinen Pokal gewinnt. Aber einer Pfarrgemeinschaft ohne „Kinderkirche“ fehlt etwas Wesentliches. Ich BEDANKE MICH BEI ALLEN ELTERN, die dazu stehen und den Dienst der MINIs unterstützen und fördern. VERGELT’SGOTT.

Zeitrechnung christlich: Ausgangspunkt ist die Geburt Christi

»Seit zweitausend Jahren ist die christliche Zeitrechnung, wann werden wir beginnen, Christen zu sein?«, schrieb Raoul Follerau kritisch. Unsere Zeitrechnung rückt Christus in die Mitte der Zeit. Dies hat sich seit Jahrhunderten allgemein durchgesetzt. Endgültig geschah dies ausgerechnet in der Zeit der Aufklärung, die sich in vielen Bereichen von christlichen Überlieferungen loszulösen begann.
Die christliche Zeitrechnung zählt nicht von einem Anfang her, sondern **von einer Mitte her**. Christi Geburt teilt die Weltgeschichte in ein Vorher und in ein Nachher. Unsere Hoffnung steht klar im Mittelpunkt.
»Im Jahr des Herrn«, schrieben unsere Vorfahren vor eine Jahreszahl. Sie taten dies noch dazu auf lateinisch: A.D. (= Anno Domini - im Jahr des Herrn). So finden wir es auf alten Dachziegeln, als Inschrift an vielen Häusern. Auch auf Bildern des Malers Albrecht Dürer. Jedes der Jahre bezieht sich damit auf Jesus Christus und gilt als »Jahr des Heiles«, das er der Menschheit gebracht hat.
Alle Geschichtszahlen und überhaupt unsere gesamte Zeitrechnung rechnet sich nach Christi Geburt, von der man nach vorwärts und nach rückwärts die Jahreszahlen angibt.

Andere Zeitrechnungen

Natürlich gibt es andere Zeitrechnungen, die nicht Christus zur Mitte haben. Die Berechnung nach Olympiaden im alten Griechenland

beispielsweise geht von einem Ausgangspunkt aus. Ebenso die Zeit »seit der Gründung Roms« (ab urbe condita) und ebenso der jüdische oder der moslemische Kalender. Sie alle kennen keine Zeit vor dem kalendarisch festgelegten Beginn. Nur die auf Christus bezogene Zeit berechnet sich in eine Zeit vor ihm und eine Zeit nach ihm. Christus ist der feste Punkt der Berechnung der Zeit. Entscheidend ist, wer der eigentliche »Herr der Jahre« ist, der allem Vorher, Jetzt und Nachher im Lauf der Geschichte die Orientierung gibt.

P. Josef Danko in *der Mesner*

Bethlehem
in dir wurde Gott Mensch,
in dir ist der Himmel vom Himmel gefallen,
in dir haben sich Himmel und Erde verbunden,
in dir ist die Erde zum Himmel geworden.

Bethlehem,
du lädst uns ein, zu dir zu kommen,
damit wir unsere Erlösung nicht versäumen
und an der Krippe Zeugen der Liebe
für die Welt von heute werden.

Bethlehem,
du lädst uns ein,
damit wir unser Herz zu einem Ort machen
lassen, von dem das Licht der Heiligen Nacht
in die dunkle Welt hineinstrahlt.

Bethlehem,
du lädst uns ein, der Ort zu sein,
durch den deine Botschaft Hoffnung und Frieden
zu den Menschen unserer Zeit trägt.

Sag mir, wo Bethlehem ist

BETHLEHEM
ist überall da,
wo unter Leid und Schmerzen
neues Leben
geboren wird
und Hoffnung
das Licht der Welt erblickt.
Bethlehem
ist überall dort,
wo Liebe Raum
und Zärtlichkeit
Herberge findet,
wo die Zeit
dir nicht mehr
davonläuft,
sondern sich
erfüllt.

Bethlehem
ist überall dort,
wo sich in der Verborgenheit
das Wunder der Menschwerdung
vollzieht
und der Heiland geboren wird
in dir,
wo du heil wirst
an Leib
und Seele.

Christa Spilling-Nöker

Weihnachtsevangelium nach Lukas 2,1–21

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Zeitlose Eleganz und nachhaltige Schönheit für dein Zuhause.
KNAUER MÖBELhandwerk - der GESAMTausstatter

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE 2023/2024 IN TUX

24.12. – Heiliger Abend	16.00 h	Kinderweihnacht
	17.00 h	Evangelische Weihnacht in der Maria.-Hilf-Kapelle in Vorderlanersbach
	22.30 h	Feierliche Christmette mit Kirchenchor
25.12. – Geburt des Herrn	9.30 h	Festliches Weihnachtsamt mit Kirchenchor
26.12. – Hl. Stephanus	10.00 h	Weihnachtsamt
29.12. – Freitag	17.30 h	Hl. Messe in Hintertux
31.12. – Silvester	9.30 h	Dankmesse zum Jahresschluss
01.01.2022 – Neujahr	9.30 h	Weihnachtsamt
06.01. – Erscheinung des Herrn	9.30 h	Heilige Messe mit den Sternsingern

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE 2023/2024 IN FINKENBERG

24.12. – Heiliger Abend	16.00 h	Kinderweihnacht
	22.30 h	Feierliche Christmette mit Kirchenchor
25.12. – Geburt des Herrn	17.30 h	Festliches Weihnachtsamt mit Kirchenchor
26.12. – Hl. Stephanus	8.30 h	Weihnachtsamt Musikalische Gestaltung mit der Klarinettenmusik: „Holzhaufn"
31.12. – Silvester	17.30 h	Dankmesse zum Jahresschluss
01.01.2022 – Neujahr	17.30 h	Weihnachtsamt mit den Bläsern
06.01. – Erscheinung des Herrn	17.30 h	Heilige Messe mit den Sternsingern mit Finkenchor

VERTRAUEN

Ich geh' in mein Vertrauen,
den wunderbaren Raum,
den Deine liebenden Hände mir öffnen.

Im Vertrauen brauche ich keine Gedanken -
Vertrauen ist das Öffnen für Gnade -
Vertrauen ist das Glauben an Güte -
Vertrauen schenkt mir nicht fassbare Gewissheiten.

Ich geh' in mein Vertrauen,
und lebe in ihm.
Im Vertrauen weiß ich um mein Geführt-sein
und spüre die immerwährende Gegenwart Gottes.

Ich geh' in mein Vertrauen -
Ich bin im Vertrauen -
Ich bleibe in unserem Vertrauen!

Stephanie Krenn ("Das Herz aber übersteigt uns")

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes gesundes glückliches Neues Jahr 2024
Euer Pfarrer

Kinder & Schulen

Kindergarten Tux

Der Herbst neigt nun seinem Ende und wir dürfen mit offenen Armen den Winter im Kindergarten begrüßen. Alle Kinder haben sich bereits gut eingelebt und der Alltag hat für die Kleinen und Großen wieder begonnen. Die Zeit vergeht wie im Flug und wir haben in diesem Kindergartenjahr schon so Einiges erlebt.
Auch dieses Jahr besucht uns nochmals wöchentlich der Bewegungscoach Johannes Wechselberger, mit dem wir immer spannende Stunden in unserem Turnsaal erleben. Ein ganz besonderer Tag in unserer Woche ist heuer der Projekttag am Montag. An diesem ereignisreichen Tag treffen sich die Kinder nicht in den gewöhnlichen Gruppen, sondern dürfen mit ihren zukünftigen Schulkameraden und Schulkameradinnen den Vormittag verbringen. Es freut uns immer wieder aufs Neue, wenn wir beobachten können, welche wunderbaren neuen Freundschaften dabei entstehen. Manchmal stellt dieser ungewöhnliche Tag noch eine Herausforderung für Groß und Klein dar, aber die Kinder meistern diese sehr gut.
Ebenso aufregend war unser Martinsfest. Wie jedes Jahr, durften wir auch heuer mit unseren wunderschönen selbst gebastelten Laternen gemeinsam mit der ersten Klasse der Volksschule und der Kinderkrippe die Tuxer Straßen erhellen. Ein Highlight dieses Jahr war, dass uns der heilige Martin mit seinem Pferd auf den Weg zur Kirche begleitet hat. Es war wahnsinnig aufregend für die Kinder und hat das Gehen mit den Laternen viel spannender gemacht. Ein herzliches Vergelt‘s Gott gebührt daher unserem Sankt Martin auf seinem Pferd.
Ein weiteres Dankeschön geht an Karl Stock, der uns wie jedes Jahr leckere Lebkuchen spendiert hat. Es freut uns sehr, dass wir uns diese Leckerei auch heuer wieder schmecken lassen dürfen. Auch der Nikolaus und das Christkind stehen schon vor der Tür. Für die Kinder ist die Adventzeit etwas ganz Besonderes. Wir sind schon fleißig dabei, uns für diese geheimnisvollen Tage vorzubereiten – Lieder, Gedichte, Basteleien gehören hier auf jeden

Fall dazu. An dieser Stelle möchten wir noch unseren Förster Franz danken, der uns immer schöne Tannenzweige zur Verfügung stellt. Alle freuen sich schon auf die magischen Ereignisse und können es kaum mehr erwarten, bis es endlich so weit ist. In der Zwischenzeit genießen wir noch die ruhigeren Tage und lassen unsere Vorfreude wachsen. Vor allem jetzt, wenn der Winter endlich bei uns ankommt, gibt es wieder viel zu tun. Das Spielen im Schnee sowie das Erkunden der neuen, winterlichen Umgebung dürfen natürlich auch nicht zu kurz kommen. Wir wünschen allen eine wunderschöne Adventszeit und frohe Weihnachten.

Das Kindergartenteam

Zu Besuch im Naturparkhaus

(Volksschule Tux – 2. Klasse)

Am Freitag, den 17. November 2023 besuchten wir bei winterlicher Stimmung das Naturparkhaus in Ginzling. Nach einer herzlichen Begrüßung besichtigten wir den ersten Raum, wo uns der Naturpark Zillertaler Alpen mit seinen hohen Bergen, Tieren und Pflanzen vorgestellt wurde. Ein besonderes Highlight war die Führung durch die neue Ausstellung „Verborgene Schätze“. Dort haben wir uns auf eine Reise durch die geologische Geschichte der Zillertaler Alpen gemacht. Die Kinder waren von den funkelnden Kristallschätzen, die vor über Millionen Jahren entstanden sind, fasziniert. Zwischendurch bekamen wir einen warmen Kakao als Stärkung. Hiermit möchten wir uns noch einmal bei Katharina und Maria vom Naturpark für den spannenden und lehrreichen Vormittag bedanken!

2. Platz für die Mittelschule Tux

Herzliche Gratulation an die Mittelschule Tux! Bei tirol-radelt.at wurde der 2. Platz tirolweit erreicht. Im Österreichvergleich schafften die Schüler den 3. Platz! Es haben 97% der Schüler und Lehrer ihre gefahrenen Kilometer eingetragen.

Vereine

Halloween-Party der Jungmusik Tux

Nach einer erfolgreichen Probensaison im Sommer und dem gelungenen Konzert der Jungmusik im Zuge des Abschlusskonzertes der Bundesmusikkapelle Tux, fand am 30.10.2023 eine Halloween-Party statt.

Die Jungmusikantinnen und -musikanten verkleideten sich als schaurige Gestalten und trafen sich zu einem grusligen Spielenachmittag mit anschließendem Abendessen im Pavillon.

Ein Vergelt's Gott an Maria Wechselberger für die Jugendarbeit über das gesamte Jahr und an Steffi und Barbara für die Organisation der gelungenen Halloween-Party.

Cäcilia – Jahreshauptversammlung 2023

Am 19.11.2023 feierte die Bundesmusikkapelle Tux im Rahmen eines Festgottesdienstes gemeinsam mit dem Kirchenchor Tux in der Pfarrkirche Tux das Fest ihrer Schutzpatronin, der Hl. Cäcilia. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Mitglieder der Bundesmusikkapelle Tux sowie alle geladenen Ehren-gäste, Ehrenmitglieder und Angehörige im Hotel Jäger zum gemeinsamen Mittagessen und zur heurigen Vollversammlung mit Neuwahlen.

Nach der Begrüßung durch Obmann Lukas Tipotsch folgte eine

Gedenkminute für unsere verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder. Anschließend berichtete Obmann Lukas Tipotsch in seinem Tätigkeitsbericht über die wichtigsten Ereignisse und Daten des letzten Jahres. Daraufhin folgte der Bericht der Kassier-Stellvertreterin. Kassaprüfer Robert Gastl bestätigte eine genaue Kassaführung durch den Kassier und die Entlastung des Kassiers folgte. Weiters folgte der Bericht der Schriftführerin, der Jugendreferentin sowie des Kapellmeisters. Besonders freuen wir uns, dass wir Hannes Fankhauser als neues Mitglied willkommen heißen dürfen. Im weiteren Verlauf wurde Robert Gastl das Verdienstzeichen in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft nachträglich übergeben, und Erwin Geisler wurde des Verdienstzeichen in Grün verliehen.
Danach standen Neuwahlen des Vereinsausschusses an. Als Wahlleiter fungierte unser Ehrenmitglied Walter Stock. Der Ausschuss bleibt größtenteils bestehen. Wir gratulieren unserem wiedergewählten Obmann Lukas Tipotsch und wünschen ihm und seinem Team viel Erfolg und alles Gute für die nächsten 4 Jahre. Nach den Ansprachen der Ehrengäste und dem Punkt „Allfälliges“ beendete Lukas Tipotsch die Vollversammlung und es ging zum gemütlichen Teil des Nachmittags über.

Jahresrückblick des FC Sparkasse Tux

Erneut neigt sich ein spannendes und sportliches Jahr dem Ende zu und es wird uns ermöglicht dieses Jahr in ein paar Zeilen Revue passieren zu lassen.
Anfang des Jahres befand sich unsere Kampfmannschaft in der Vorbereitung auf eine spannende Frühjahrssaison in der 1. Klasse Ost. Einige fesselnde Spiele und hart erkämpften Siege ermöglichten uns schlussendlich als 2. Platzierter den Aufstieg in die Bezirksliga Ost. Unglaublich – 2-mal in Folge gelang es den Tuxer Kickern in eine höhere Liga aufzusteigen. Sowie unser Kampfmannschaft so auch der Nachwuchs, die jungen KickerInnen trainieren bei jeder Witterung fleißig an Ihrem Können und zeigen den Zuschauern spannende Spiele.
Somit ging der FC Tux in die Sommerpause, zumindest was den Spielbetreib betraf. Die Sommerpause wurde für einige neue Projekte ausgenutzt. Das erste Projekt betraf die Erneuerung des Zaunes am Fußballplatz, welches erfolgreich umgesetzt werden konnte. Weiterhin war bereits länger eine neue Flutlichtanlage in Planung, ab August war es dann unsere Aufgabe die Bestandsanlage zu demontieren und alles für die neue Flutlichtanlage vorzubereiten. Durch viele Mannstunden konnte auch dieses Projekt

gemeinsam abgewickelt werden. Somit erstrahlt das Tuxer Alpenstadion sowie der daneben liegende Trainingsplatz in einem neuen Licht – vielen Dank an alle freiwilligen Helfer! Auch der Rasen am Fußballplatz wurde, wie jedes Jahr wieder entsprechend für die Herbstsaison renoviert.
Ein weiteres Highlight im Tuxertal war die Einweihung des neuen Einsatzzentrums der freiwilligen Feuerwehr sowie des Roten Kreuzes. Der FC Tux durfte dabei die Verpflegung der Gäste übernehmen und sorgte für alle Mitglieder der Vereine sowie den restlichen Tuxern für ein gelungenes Fest.
Ein toller Event war dieses Jahr erneut der Kids-Kicking-Day, 90 Sport begeisterte Kinder aus allen Altersgruppen nahmen an diesem Fußball-Nachmittag teil und zeigten ihr Können an vielen verschiedenen Stationen, welche von unseren Kampfmannschaftsspielern betreut wurden.
Somit waren alle Vorbereitungen getroffen und der Spielbetrieb konnte im Herbst wieder starten. Heuer gelang es uns 7 Nachwuchsmannschaften mit ca. 80 Kindern zu betreuen, darunter erstmals eine reine Mädels-Mannschaft (U12), welche sich in den Spielen gegen die Jungs durchsetzt. Unsere Kampfmannschaft traf im Cup durch den Mannschaftsrückzug des FC Buch auf unsere Nachbarn aus Mayrhofen. Das Spiel wurde zwar mit 1:4 verloren, jedoch zeigte unsere Mannschaft ihr bestes gegen den Tirol Ligisten.
Am 12.08.2023 begann die Saison 23/24 in der Bezirksliga Ost. Leider kam es im Laufe der ersten Spiele zu einigen langfristigen verletzungsbedingten Ausfällen unserer Spieler. Nichtsdestotrotz kämpfte jeder für jeden und man darf nach einer spannenden Herbstsaison am 3. Tabellenplatz in der Bezirksliga Ost zufrieden in die Winterpause gehen.
Abschließend möchte sich der FC Sparkasse Tux recht herzlich für ein derartig gelungenes Jahr bedanken, vor allem unsere Kinder, Eltern, Trainern, Spieler, Vorstand, Sponsoren sowie die zahlreichen Fans, welche jederzeit alle Mannschaften supporten
Vergelt's Gott

Liebe Tuxerinnen und Tuxer!

Auch dieses Jahr bringt die Jugendfeuerwehr Tux das Friedenslicht aus Bethlehem am 23.12.2023 in alle Tuxer Haushalte. Mit dem Licht zieht nicht nur der Frieden, sondern auch viele nette Erinnerungen aus den letzten 125 Jahren ein. Denn die druckfrische Chronik „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Tux“ in Buchform soll eure Lektüre für die Weihnachtsfeiertage und danach sein.
In den letzten 1 ½ Jahren wurden viele Ereignisse, Anekdoten und Geschehenes in unzähligen Stunden zusammengetragen und gebunden.
Wir wünschen viel Spaß mit diesem großartigen Buch und freuen uns,

dass wir dadurch die Geschichte unserer Feuerwehr aufarbeiten und für die nächsten Generationen bewahren können.

Das Friedenslicht aus Bethlehem kann auch gerne am 23.12.2023 ab 14 Uhr bei uns im neuen Einsatzzentrum abgeholt werden. Es gibt Glühwein und Punsch – wir freuen uns auf euer Kommen.

Wir bedanken uns herzlich für die Spenden der letzten Jahre zur Aktion Friedenslicht, welche zu 100% unserer Jugendfeuerwehr zugutekommen.

Wir wünschen euch besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Euer Kommandant Benjamin Stöckl

Seniorenbund Tux

Im heurigen Jahr durften wir schon einige schöne Ausflüge gemeinsam erleben und so ging es auch im Herbst weiter.
Mitte September führte uns unsere letzte Mehrtagesreise in die Wachau. 49 SeniorInnen waren mit dabei. Dort besuchten wir das Stift Göttweig, welches mit dem Stift Melk und der Altstadt von Krems zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, den Wallfahrtsort Maria Taferl und das Stift Melk. Bei der Familie Groll im Kamptal genossen wir einen einmaligen Buschenschank. Natürlich durfte auch eine Schifffahrt über die Donau von Krems nach Spitz nicht fehlen.

Am 11. Oktober verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag auf der Grieralm. 40 Senioren folgten der Einladung. Bei bestem Wetter konnten wir eine pikante Almjause mit guter Unterhaltung genießen. Allen war die kurze Anfahrt dafür längeres Beisammensein ein dankbares Erlebnis.

Unsere alljährliche Feier der runden Geburtstage und Hochzeitsjubiläen durften wir am 8. November im Hotel zum grünen Tor feiern. 42 Gäste wurden mit einem hervorragendem Menü verwöhnt.

Es waren wieder viele schöne, vor allem unfallfreie Tage, die wir gemeinsam verbringen konnten.
An dieser Stelle möchte ich mich bei den Gemeinden Tux und Finkenberg sowie beim TVB Tux-Finkenberg für die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an meine Ausschussmitglieder für die gute Zusammenarbeit besonders Sepp Gredler für's Organisieren unserer Reisen.
Allen Tuxerinnen und Tuxern wünsche ich einen besinnlichen Advent und gesegnete Weihnachten.

Obfrau Maria Wechselberger

Volksbühne Tux

Herzlichen Dank für eure tolle Unterstützung
und die zahlreichen Besuche!

Die Volksbühne Tux wünscht euch
Frohe Weihnachten &
einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Wir freuen uns auf das Wiedersehen
in der Spielsaison 2024!

Ausflug Volksbühne Tux

In diesem Jahr führte uns unser Ausflug vom 15.9. bis 17.9.2023 nach Venedig! Am Freitag nachmittag fuhren wir mit dem Zug von Jenbach direkt nach Venedig. Die gemütliche Zugfahrt verbrachten wir mit „huagachtn“ oder „kochtnen“.

Nach dem Check in im Hotel Nazionale ließen wir uns das Abendessen in der Trattoria Povoledo gut schmecken. Ausgestattet mit dem Vaporetto Ticket starteten wir am Samstag unseren Streifzug durch Venedig. Am Nachmittag erkundeten wir mit unserer Stadtführerin Fiona, den Dogenpalast, die Seufzerbrücke und das Gefängnis. Beim Spaziergang vom Markusplatz bis zur Rialto Brücke erfuhren wir sehr viele interressante und auch kuriose Dinge über Venedig. Beim gemeinsamen Abendessen in der Wine bar Aquila ließen wir die Eindrücke des Tages Revue passieren. Der ein oder andere erlebte danach noch Venedig bei Nacht. Den Sonntag verbrachte jeder nach Lust und Laune bevor wir am späten Nachmittag wieder die Heimreise antraten.

Unser Vereinsausflug nach Venedig war gesellig und lustig – einfach nur schön!

Ein Jahr steckt voller Möglichkeiten - das Jahr 2023 der Tuxer Bäuerinnen

Auch im Jahr 2023 haben sich die Tuxer Bäuerinnen sehr aktiv an verschiedenen Anlässen beteiligt. Ein Highlight ist immer unser Krapfenverkauf, der auch heuer wieder nach der Wintersaison stattfand. Vergelts Gott an alle, die immer an unserem Krapfenverkauf teilnehmen.
Teilhaben durften wir auch wieder am Hohen Frauentag, denn dieses Hochamt haben die Tuxer Bäuerinnen wie gewohnt mit den selbst gebundenen Kräuterbuschen mitgestaltet.
Das heurige Jahr stellte die Menschen vielerorts in Österreich vor große Herausforderungen, da durch zahlreiche Unwetter Schäden entstanden sind. Deshalb war es auch den Tuxer Bäuerinnen ein Anliegen, eine Spende an „Österreich für Österreich” zu tätigen.
Auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz, das ist wichtig und wertvoll. Hier ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Helferinnen, die uns immer tatkräftig unterstützen. So zum Beispiel auch bei der feierlichen Einweihung des

neuen Einsatzzentrums Tux. Die Bäuerinnen boten Kaffee und Kuchen an. Ganze 42 Kuchen wurden uns von Freiwilligen gebacken und so konnten wir den hierbei erzielten Reinerlös der Rettung und der Jugendfeuerwehr zukommen lassen.
Im Herbst 2023 folgte dann noch der Aktionstag in der Volksschule Tux. Die SchülerInnen der 2. Klasse erlebten mit den Bäuerinnen eine abwechslungsreiche Schulstunde und erhielten so die Möglichkeit, Informationen aus der Landwirtschaft aus erster Hand zu erfahren.

Das Jahr 2023 war voller lieber Menschen und unvergesslicher Momente. Es freut uns, die gemeinsame Arbeit mit Leidenschaft und Engagement auch im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

Diverses

Gemeinsam Stark – Mit Tieren Sinne stärken

Der zu Beginn 2023 neu gegründete Verein „Gemeinsam Stark – Mit Tieren Sinne stärken“ mit Sitz in Hippach und unterstützenden Händen aus Tux ermöglicht Bewohnerinnen und Bewohnern in sozialen Einrichtungen, Zeit mit Tieren zu verbringen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Regelmäßig fahren Obfrau Martina Kainer und Melanie Niederkircher mit ihren HelferInnen gemeinsam mit den Miniaturpferden Edi, Zanzibara und BriSue sowie den Meerschweinchen und der Therapiehündin Nala (derzeit in Ausbildung) in soziale Einrichtungen und Senioren- und Pflegeheime und bieten ein pferde- und tiergestütztes Programm, welches dazu geeignet ist, die Koordination, die Merkfähigkeit und die Sinneswahrnehmung zu trainieren sowie soziale Kompetenzen zu stärken. Eine willkommene tierische Auszeit, die mit sehr viel Spaß verbunden ist. Dabei ist das Motto: „Nicht höher, schneller, weiter, sondern achtsamer, langsamer, bewusster.“

Warum ist das tiergestützte Training so wertvoll? Die amerikanischen Miniaturpferde erobern nicht nur die Herzen im Sturm, sondern sind als einzige Minipferderasse mitunter auch als Blindenführpferde anstelle von Blindenhunden erfolgreich im Einsatz. Miniaturpferde sind durch ihre Größe optimal für den Einsatz in sozialen Einrichtungen geeignet. Sie können stubenrein werden, sind sehr menschenbezogen und animieren zum Mitmachen. Die drei Pferde des Vereins sind also wichtige Motivatoren, die Menschen dort abholen, wo sie gerade stehen. Pferde werten nicht und geben Selbstvertrauen. Auch die Meerschweinchen und die Labradorhündin Nala sind wichtige Co-Trainer. Die kreativen Spiele und Aktivitäten mit den Tieren regen die Phantasie der Menschen an und trainieren die Grob- und Feinmotorik. Beim Streicheln, Pflegen und Füttern werden die Sinne angeregt, auch das Mitgefühl und das füreinander Dasein spielt hier eine wichtige Rolle.

Die Vorteile tiergestützter Arbeit sind hinlänglich bekannt und in

vielen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen erwiesen. Diese positiven Aspekte des Tieres als Gefährte und Eisbrecher werden vom Verein „Gemeinsam Stark“ beim tierischen Einsatz genutzt. Die Tiere helfen durch ihr Einfühlungsvermögen Vertrauen, vor allem Selbstvertrauen, aufzubauen. Mit ausgewählten Gedächtnisspielen werden Alltagsfähigkeiten gezielt trainiert. Ein besonderes Anliegen des Vereins ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern unvergessliche und schöne Momente zu ermöglichen.
Die Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich. Um die Fixkosten (zB. Tierarzt, Trainingsmaterialien, Stallmiete usw) abzudecken, ist der Verein auf Spenden angewiesen und freut sich über jede Unterstützung (IBAN: AT70 3632 2000 0514 6246, BIC: RZTIAT22322).
www.gemeinsamstarkmittieren.at | Facebook/Instagram: gemeinsamstarkmittieren

Der Herbst bei RadA

Am 29. September fand das für uns jetzt schon zur Tradition gewordene Oktoberfest statt. Bei Weißwürsten und Brezen, Tänzen und “Plattlern” der “Höllenstoaner” war es wieder ein abwechslungsreicher schöner Nachmittag. Vergelt`s Gott Katrin, Kathi und alle Kinder der Volkstanzgruppe die dabei waren. Ihr seid einfach spitze! Vergelt`s Gott Bäckn Siegi für die leckeren schönen Lebkuchenherzen und die Brezen-Spende, Sparmarkt Tux mit Joachim Wechselberger für das Entgegenkommen und der Gärtnerei Kröll für die gratis zur Verfügung gestellte Dekoration.

Alexandra Peer organisierte für uns Freiwilligen einen Erste-Hilfe-Kurs. An einem Abend konnten wir unsere Erste-Hilfe Kenntnisse wieder auffrischen und üben. Martin Geisler vom Roten Kreuz Tux übernahm ehrenamtlich diese Schulung für uns. Vergelt`s Gott Martin für deine Zeit und die für uns wichtigen und interessanten Informationen.
Markus Geisler von der 2. Klasse MS Tux hatte die Idee, etwas Bewegung in den RadA-Nachmittag zu bringen. So besuchten uns am 6. Oktober Markus, Chiara mit ihrer Schwester Emilia und Ida mit ihrer Schwester Thea. Zusammen mit Alexandra und Carina wurde ein kleines Sportprogramm mit unseren

RadA-Gästen absolviert. Eine wirklich tolle Idee! Vielen herzlichen

Dank dafür! Und ihr seid jederzeit herzlich willkommen bei uns!
Daniela Geisler hat mit ihren Kindern Markus und Michaela wieder nette kleine Weihnachtsgeschenke gebastelt. Das ist immer eine sehr nette Geste, die wir sehr schätzen und die unseren Gästen viel Freude bereitet. Vielen Dank dafür! Die Geschenke, zusammen mit unseren Weihnachtsgrüßen werden auch an alle TuxerInnen im Sozialzentrum Mayrhofen, AH Hall und an unsere Gäste, die nicht mehr zu unseren Nachmittagen kommen können, verteilt. Dafür möchte ich Maria G. (Böndl) herzlich danken, die die meisten Besuche übernimmt.
Leider hatte unser Robert im Herbst einen schweren Rad-Unfall. Auf diesem Wege möchten wir dir, lieber Robert, eine gute und schnelle Genesung und für die bevorstehende REHA jetzt schon alles Gute wünschen.
Ein für uns sehr abwechslungsreiches Jahr geht nun langsam zu Ende. Dankbar können wir auf viele schöne Momente und Begegnungen zurückblicken. Und danken möchte

ich jetzt Allen, die uns während des Jahres immer wieder unterstützen: Unserem Dekan Edi Niederwieser für die zur Verfügungstellung des Raumes, Agnes Mader, die uns einmal im Monat die Hl. Kommunion bringt und dafür einen sehr würdevollen Rahmen schafft, dem Team vom Taxi Olly für den reibungslosen Fahrdienst, Christian Kofler, Helene und Siegi Stock, den Bäuerinnen, für alle Geldspenden, Kuchen-Spenden und Besuche.
Unsere Weihnachtsfeier haben wir am 22.Dezember und am 12.01.2024 starten wir wieder mit unseren RadA-Nachmittagen.
Im Namen des gesamten RadA-Teams wünsche ich allen Leserinnen und Lesern besinnliche gesegnete Weihnachten, alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr.
Elisabeth Geisler

Jahresrückblick der Raiffeisenbank Tux

Ein arbeits- und ereignisreiches Jahr neigt sich wieder dem Ende zu. Als regionale Bank durften wir auch heuer wieder viele Vereine und zahlreiche Projekte unterstützen sowie zahlreiche Wünsche und Träume unserer Kunden erfüllen.

Das Jahr startete mit dem 53. Internationalen Raiffeisen - Jugendwettbewerb unter dem Motto „WIR. Wie sieht Zusammenhalt aus?“. Viele Kunstwerke fanden Platz in unserer Bank und wurden von allen Seiten bestaunt. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt und es ist erstaunlich, wie vielseitig sich die Kinder

und Jugendlichen künstlerisch mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Dafür wurden sie am Ende des Schuljahres mit tollen Preisen belohnt.

Die Schüler der 4. Klasse Volksschule absolvierten Anfang Mai die Fahrradprüfung in Tux, die vom Land Tirol und der Polizei durchgeführt und vom Raiffeisen Club mit Rat und Tat sowie Jause und Getränken, unterstützt wurde. Alle Kinder bestanden die Fahrradprüfung und erhielten von uns als Anerkennung ein kleines Geschenk.

Beim diesjährigen Gewinnspiel der Raiffeisen Bausparkasse konnte Roswitha Hochmuth einen SodaStream gewinnen. Bausparen ist die beliebteste Sparform in Österreich. Raiffeisen Bausparen ermöglicht die Realisierung aller Wünsche rund um Bauen, Wohnen und Sanieren sowie im Bereich der Pflege und Bildung.

Nach einer intensiven Bauphase erstrahlt unsere Bank seit 09. November in neuem Glanz. Wir haben das Gebäude modernisiert und so an die zukünftigen Herausforderungen angepasst. Über eine SB-Zone im Foyer gelangen unsere Kund:innen in einen großzügig gestalteten Schalterbreich und anschließend weiter zu den Beratungsbüros. Weiß, schwarz, warme Beigetöne und Holz sind im gesamten Außen- und Innenbereich wiederzufinden und schaffen für eine angenehme Wohlfühlatmosphäre. Die Öffnungszeiten sind unverändert von Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr.

Mit Anfang Dezember verabschiedeten wir unseren langjährigen Mitarbeiter und Prokuristen Franz Stock, Soge Franz, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedanken uns bei Franz für die jahrelange Zusammenarbeit und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Das Team der Raiffeisenbank Tux wünscht allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr!

SMS + Dialekt – vielen Dank für die Zusendung der Dialektwörter

2LATE4US (to late for us)	Zu spät für uns
8AD	Achte auf dich
Afaik (as far as I know)	soweit ich weiss
Aml (all my love)	All meine Liebe
BIBA	bis bald
BIS	bin im Stress
Brd (be righte back)	bin gleich da
CG (Congratulations)	Gratulation
CUS (see you soon)	Wir sehen uns bald
CUT (see you tomorrow)	Wir sehen uns morgen
DAM	Denk an mich
DDDR	Dreimal darfst Du raten
FNJ	Frohes Neues Jahr
HTH (hope this helps)	Ich hoffe das hilft
IBNB	Ich bin nicht blöd
JON	Jetzt oder nie

an Stroach hobm – Glück haben
muasche schu – glaubst du schon
Möltn – Gatsch – Matsch
Koin – kauen
Neunang – Jause um 9 Uhr
Untang – Jause/Brotzeit am Nachmittag
Pfoat – Hemd
Grint – Kopf
Isslmiatig – schwermütig, traurig, niedergeschlagen
Pütze – Klopapier
Tatte – Vater
Nene – Großvater
Basl – weibliche Verwandte
Vett´r – männlicher Verwandte
da leutang – auf die Reihe bekommen, gelingen
hale – rutschig
gleime – fest
wauizzn – wackeln
loss di nit lopizzn – lass dich nicht für dumm verkaufen
Poise – eine kleine Weile

Ingwershot
(Niederösterreichisches Rezept von Kathi Morgenbesser)

- 1 kg Bioingwer, schälen und in ganz dünne Scheiben schneiden
- ca. 20 Biozitronen Schale abreiben und auspressen (benötigt wird ca. 1 Liter Zitronensaft)
- 1 kg Zucker
- 2 Liter Wasser
- 4 Liter Vodka

Zitronensaft, Zitronenabrieb, Ingwerscheiben, Wasser und Zucker aufkochen, 10 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen, abkühlen

lassen, Wodka dazugeben und 14 Tage im geschlossenen Topf im kalten Keller ziehen lassen. Dann durch ein grobes Sieb in Flaschen füllen, erschließen und im Kühlschrank lagern. Der Ingwer kann auch kleingehackt und nach dem Köcheln mit allen Zutaten püriert werden.
Kleiner Tipp: Ingwer kann man gut mit einem Kaffeelöffel schälen indem man den Löffel mit der Kante über den Ingwer zu sich herzieht.
Mengen gegebenenfalls halbieren oder vierteln.

Lasst es euch schmecken.

Original Tuxerpunsch vom Hintertuxerhof

- 4 cl Obstler
- 8 cl Rum
- Schuss Rotwein für die Farbe
- mit Wasser aufgießen bis die Flüssigkeit ca. 1/4 l ergibt
- in einer Pfanne 2 EL Butter schmelzen, mit einem EL Zucker karamellisieren und mit Rotwein/Schnapsgemisch ablöschen, so lange rühren bis die Zuckerkristalle sich aufgelöst haben (Achtung, darf nicht mehr kochen!) und dann in einem schönen Schalerl servieren und schmecken lassen.

Slowakische Krautsuppe
ein typisches Essen am Heiligen Abend

Juliana Mader kommt ursprünglich aus der Slowakei, wo in der Weihnachtszeit und vor allem aber am Heiligen Abend diese besondere Köstlichkeit als Vorspeise zubereitet wird. Gekommen ist Juliana wegen der Arbeit im Jahr 2014, geblieben ist sie wegen der Liebe zum Tischlermeister Andreas Mader. Seitdem ist sie aus Tux nicht mehr weg zu denken und ist mittlerweile Mama von zwei wundervollen Kindern Albert und Aurelia.

In der Slowakei gibt es ganz spezielle kulinarische Bräuche am Heilig Abend, so wird den ganzen Tag gefastet und am Abend, um 18 Uhr beginnt das große Festmahl. Der Weihnachtsabend gilt als die magischste Nacht des Jahres und so wird das Essen auch dementsprechend zelebriert. Zur Vorspeise gibt es die landestypischen berühmten Oblaten die mit Walnüssen, Honig und Äpfeln sowie einer Knoblauchzehe serviert werden. Der Knoblauch mag etwas seltsam klingen, hat aber eine höhere Bedeutung. Der Honig mit dem die Waffeln bestrichen werden steht für Reichtum. Jeder am Tisch bekommt Walnüsse, die mit einem Wunsch besprochen werden und dann in jede Ecke des Raumes geworfen werden. Der Apfel, den sich ein jeder aufschneidet, verrät über Glück bzw. Pech im kommenden Jahr, so braucht man sich bei einem gesunden Apfelkern vor der Zukunft nicht zu fürchten. Die Knoblauchzehe isst man dazu, damit einem die Gesundheit möglichst das ganze Jahr über erhalten bleibt. Danach wird eine Krautsuppe serviert, wovon es weiter unten ein Rezept gibt, und als Hauptspeise serviert man in der Slowakei Fisch, meistens Karpfen mit Kartoffelsalat.

Zutaten:
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
50g getrocknete Steinpilze
150g Wurst oder Speck
120g Kartoffeln, vorwiegend festkochend
1l Wasser
1 TL Paprikapulver edelsüß
200g Sauerkraut
110g Saure Sahne
Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung:
Zwiebel und Kartoffeln schälen und würfeln. Steinpilze waschen und in warmen Wasser 30 Minuten einweichen. Die Pilze mit dem Einweichwasser in einen Papier-Kaffeefilter gießen, die Einweichflüssigkeit auffangen und später mit den Pilzen zu Suppe geben. Die Wurst in Scheiben schneiden. Zwiebel in einem Topf glasig dünsten, mit Paprikapulver sträuben und verrühren, dann mit Wasser angießen. Das Sauerkraut, die Champignons und die saure Sahne hinzufügen und mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker würzen. Pfefferkörner dazugeben und den Knoblauch rein reiben. Jetzt die Kartoffelwürfel und die Wurst dazugeben, alles zum Kochen bringen und bei mittlerer Hitze 10 Minuten köcheln lassen. Wenn die Kartoffeln gar sind die Suppe noch einmal abschmecken und sehr heiß servieren.

Viel Spaß beim Nachkochen und gutes Gelingen wünschen Juliana und Andreas von der Tischlerei Mader.

Kleiner Tipp am Rande: wem das mit der Krautsuppe zu aufwändig ist, wird ein Krautinger empfohlen - ähnlich und auch sehr gesund ;)

Jahresrückblick Tuxer Vorsorgefonds 2023

Immer wieder einmal wird mir die Frage gestellt, was der Tuxer Vorsorgefonds eigentlich ist bzw. was wir tun.
Gerne sei das hier nochmals erklärt: Der Tuxer Vorsorgefonds ist ein Verein „zur Förderung in Not geratener Tuxer“. Wir „leben“ ausschließlich von Spenden, von denen in der Vergangenheit zahlreiche Pflegebetten und Pflegehilfsmittel angekauft wurden, die wir kostenlos an die Tuxer Bevölkerung verleihen. Sämtliche Gerätschaften sind im Bauhof der Gemeinde gelagert und werden auch von den Mitarbeitern des Bauhofes ausgeliefert bzw. wieder abgeholt, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.
Außerdem unterstützen wir mit dem gespendeten Geld auch immer wieder direkt Tuxer Gemeindebürger/innen, die aufgrund gesundheitlicher Probleme oder plötzlichen Schicksalsschlägen außergewöhnlichen finanziellen Belastungen ausgesetzt sind und dadurch oft unvorhergesehene Ausgaben zu bewältigen haben.

Vieles konnte so in den letzten Jahren und auch im abgelaufenen Jahr 2023 bewirkt werden.
Daher darf ich mich wieder ganz herzlich bei allen bedanken, die uns ihre Weihnachtsspende, eine Kranzspende, eine Spende für geliehene Gerätschaften oder sonstige Zuwendungen überwiesen haben.
Extra erwähnen darf ich **die Bräuchlachn**, die uns wieder ihre Einnahmen vom Grasausläuten in Höhe von **€ 836,80** weitergegeben haben. Und ein großes Vergelt`s Gott für die so großzügigen Spenden anlässlich eines runden Geburtstages an **Hubert Orgler,** Zarge, in Höhe von **€ 1.000,--,** an **Rudolf Mader**, Jewer, für **€ 550,--**, an **Thomas Wechselberger,** Neuraut, für **€ 150,--** sowie an **Ilse und Friedl Wechselberger**, Stift, für **€ 1.200,--** anlässlich ihres 60. Hochzeitstages! Herzlichen Dank euch allen und weiterhin alles Gute!
Ein besonderes Dankeschön an Familie Christoph Mader, Hintertux, für die Zurverfügungstellung eines Rollators und einer WC-Sitzerhöhung an den Vorsorgefonds!

Unsere Schriftführerin, Elisabeth Geisler, Vorderlanersbach, scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand des Vorsorgefonds aus. Liebe Elisabeth, vielen Dank für deine Arbeit im Verein, besonders auch nochmals ein Dank dafür, dass du jahrelang ehrenamtlich die zurück gebrachten Geräte gereinigt hast!

Herzliches Danke an meinen Stellvertreter und Bauhofleiter Stefan Wechselberger, der sich immer um die Instandhaltung aller Geräte kümmert und mit seinem Team rasch handelt, wenn etwas gebraucht wird.

Ich wünsche allen Tuxer/innen und Lesern der Prattinge eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und viel Glück für ein gutes und gesundes Neues Jahr!
Damit wir weiterhin in gewohntem Umfang helfen und unterstützen können, bitte ich wieder um eure Weihnachtsspende mit dem beiliegenden Zahlschein und bedanke mich schon im Voraus ganz herzlich dafür.
Anneliese Erler, Obfrau

PS:
Unsere Vereinsgründerin, **Hedwig Stock**, ist am 27.Juli d. Js im Alter von 98 Jahren verstorben. Hedwig hat den Tuxer Vorsorgefonds vor gut 30 Jahren gegründet und war bis zu ihrem 90.Lebensjahr auch die Obfrau. Wir wollen sie in dankbarer Erinnerung und unserem ehrenden Andenken bewahren!

Im Anschluss die Abschiedsrede unseres Altbürgermeisters Hermann Erler, die er für Hedwig verfasst und vorgetragen hat:

Nachruf für „Soge Hedwig“

Soge Hedwig war eine starke und selbstbestimmte Frau, auch mit Ecken und Kanten. Sie hat mit ihrer Meinung nie hinter dem Berg gehalten. Wenn es ihr ein Anliegen war, hat sie diese auch durchgesetzt. Für Tux, den Bezirk und weit darüber hinaus, war Hedwig eine Vorkämpferin für Emanzipation und die Gleichberechtigung der Frauen und Mütter in der Gesellschaft.

Sie wurde 1986 als 1. Frau in den Tuxer Gemeinderat gewählt, übernahm den Vorsitz im Sozialausschuss und war auch unsere Vertreterin im Sozialsprengel, wo sie ihr gutes Gespür für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen einsetzen konnte. Hedwig hinterließ im Sozialbereich tiefe Spuren, die bis heute nachwirken. In ihrer langen Tätigkeit als Orts- und Bezirksbäuerin in der Kammerorganisation Bezirk Schwaz wurde die Soforthilfe für in Not geratene Bauernfamilien eingerichtet. Hoch anzurechnen ist ihr auch die Gründung des Tuxer Vorsorgefonds, bei dem sie die 1. Obfrau war - und ihre Mithilfe und Unterstützung am Aufbau des Vereines RADA. (RADA = Raus aus dem Alltag). Als langjährige Obfrau des Seniorenbundes hat sie den Älteren unter uns mit ihren bestens organisierten Ausflügen, geselligen Nachmittagen und den wöchentlichen Karterrunden viele schöne Stunden beschert. Legendär, so wie ihre Krapfen, waren auch die Törggelefahrten zum Guggerhof nach Brixen. Mit Ihrem unerschöpflichen Humor und den urigen Witzen hat sie immer für gute Laune und lachende Gesichter gesorgt.

Gerne erinnern wir uns auch an Hedwig, die Geschichtenerzählerin: von ihrer entbehrungsreichen Jugend, von der damaligen wirtschaftlichen Not und der dunklen politischen Lage.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh die Gemeinde Tux im Jahre 2002 Hedwig, auf Grund ihrer vielfältigen Leistungen, den Ehrenring der Gemeinde.

Von der bäuerlichen Standesvertretung wurden ihr das goldene Ehrenzeichen des Tiroler Bauernbundes und das goldene Ehrenzeichen der Landwirtschaftskammer verliehen. Als eine der ersten Frauen erhielt Hedwig im Jahr 1992 den Titel „Ökonomierätin“. Diesen Titel tragen, damals wie heute, leider nur wenige Frauen, obwohl sie im Beruf, oft unter erschwerten Bedingungen, die gleichen Leistungen wie Männer erbringen.

Im Jahr 2000 erhielt sie das Vereinsehrenzeichen des Landes Tirol.

Diese öffentlichen Auszeichnungen sind aber nur äußere Symbole der Wertschätzung. Die Person, die Frau, Hedwig Stock zu beschreiben, würde viel mehr Worte und Zeit brauchen. Ich will es kurz und einfach machen: Hedwig war eine einzigartige, eine starke Frau. In der Familie genauso wie auch im Öffentlichen Leben. Sie war ein Original, eben de Soge Hedwig!

Die letzten Monate ihres langen, erfüllten Lebens waren schwer für sie. Bei den letzten Besuchen konnte man sehen, wie diese bis ins hohe Alter so starke Frau immer schwächer wurde und auf die Hilfe der Familie und einer Pflegerin angewiesen war. Sie tat sich anfangs wohl auch selbst schwer damit, das zu akzeptieren.

Liebe Hedwig:
Heute dürfen wir dir, im Namen aller Institutionen und Vereine, in denen du tätig warst, Danke und Vergelts Gott sagen, für Deine vielen freiwilligen Tätigkeiten. Deine Leistungen wirken nach, weit über den Tod hinaus!

Vergelts Gott im Namen:

- Der Gemeinde Tux.
- Danke für den Tuxer Vorsorgefond.
- Vergelts Gott für den Seniorenbund Tux-Finkenberg.
- Den Dank aller Tuxer Bäurinnen und der Tiroler Bäuerinnen Organisation, von Bezirk und Land.
- Des Rada Teams und aller anderen Vereine die immer auf deine Unterstützung zählen konnten.

Persönlich bedanke ich mich bei dir für die jahrzehntelange gelebte Freundschaft und deine Unterstützung, der auch so manche, mit deinem bekannten Charme gewürzte Kritik, nichts anhaben konnte.

Vergelts Gott liebe Hedwig, Ruhe in Frieden!

Hermann Erler

WECARE Tirol

IHR PARTNER FÜR SOZIALPFLEGERISCHES ALLTAGS- UND ENTLASSUNGSMANAGEMENT

Durch den demographischen Wandel nimmt der Bedarf an Pflege massiv zu und es ist nach einem Krankenhausaufenthalt schon fast ein Lotterie Spiel, danach professionelle Pflege zubekommen. Deshalb hat Christoph Kranebitter, dip. Gesundheits- und Krankenpfleger sich gemeinsam mit seiner Kollegin Alexandra Welzenberger, MA selbstständig gemacht und die Firma „WECARE Tirol" gegründet.

WE CARE ist ein sozialpflegerisches Alltags- und Entlassungsmanagement, das sich auf die individuelle KlienInnenorientierung und Ressourcenoptimierung im Sinne eines Betreuungsnetzwerkes spezialisiert hat.

Das Unternehmen bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an, darunter:

- **Entlassungsmanagement:** Unterstützung bei der Entlassung aus dem Krankenhaus und der Vorbereitung auf die Rückkehr nach Hause. „Wir nehmen Sie in Empfang, organisieren den Haushalt, Ihre Termine und informieren Ihren Hausarzt über fällige Anpassungen."
- **Alltagsmanagement:** Unterstützung bei der Organisation des täglichen Lebens, einschließlich Einkauf, Haushaltsführung und Arztbesuche. „Unser großes Netzwerk erlaubt es, die für Sie richtige und finanzierbare Alltagsunterstützung zu finden."
- **Pflegeberatung:** Beratung zu Pflegeangeboten, Finanzierungsmöglichkeiten und Qualitätssicherungsmaßnahmen. „Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in der mobilen Pflege."
- **Case Management:** Unterstützung bei der Koordination von Pflegeleistungen und der Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistern. Auch versuchen wir informelle Hilfen (Nachbarschaft, Familie,...) für Sie zu organisieren.

Das Ziel von WE CARE ist es, Menschen dabei zu helfen, nach einem Krankenhausaufenthalt sicher und erfolgreich nach Hause zurückzukehren und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

> *Ich finde, dass jedem Menschen insbesondere nach einem Krankenhausaufenthalt (bei Bedarf) professionelle Pflege zusteht.*
> ***Wichtig ist mir zu erwähnen:*** *Wir dienen zur Ergänzung zum schon bestehenden System, wo wirklich jeder im Gesundheitssystem sein Bestes gibt und Großartiges leistet, aber nur begrenzte Ressourcen hat - und da kommen wir nun als WECARE ins Spiel.*
>
> *Christoph Kranebitter*

Außerdem bietet das Unternehmen für Gemeinden Vorträge zu Gesundheits- und Pflegethemen - insb. Pflegegeld, Vorsorge, Prävention, Anträge - an.

www.wecare.tirol

Der gebürtige Tuxer Christoph Kranebitter bietet mit seinem Team Pflegedienstleistungen an!

Wir wünschen Ihm bei dieser Tätigkeit alles Gute!

Tuxer Chronik "vu ameacht bis heit" in Bild und Schrift

gestaltet von Ortschronist Franz-Josef Haag

Liebe Tuxerinnen, liebe Tuxer!

Das Jahr 2023 neigt sich schön langsam mit der Advent- und Weihnachtszeit zu Ende. Das Wetter im Jahr 2023 war rückblickend für Tux eher durchwachsen, mit teils turbulenten Wetterkapriolen, die zu einigen Schäden im Tal führten. Die Wintermonate konnte man als eher mild und trockener bezeichnen.

Der Frühling in diesem Jahr war etwas zermürbend. Es waren sonnenarme, kalte und niederschlagsreiche Monate. Im April kam es laut UBIMET zu einer Temperaturabweichung von -2,2 Grad im Vergleich zum langjährigen Mittel mit mehr Regen und Schnee. Der späte Schnee im April und Mai konnte die Situation auf den Gletschern kurzfristig verbessern.

Der Sommer 2023 war äußerst abwechslungsreich. Neben längeren Schönwetterphasen mit Hitzerekorden, waren die ersten zehn Augusttage deutlich zu kalt und nass. Zahlreiche Sturm- und Starkregenereignisse nach Unwetterwarnungen des Landes Tirol haben unser Land in diesem Sommer in Atem gehalten. Auch die Gemeinde Tux war betroffen. Eine Rekordmenge an Niederschlag von 140 Liter/24 Std. am 28. August in Hintertux ließ den Tuxbach stark anschwellen und über die Ufer treten.

Der Herbst 2023 war in diesem Jahr eher von Altweibersommer und goldenen Oktober mit vielen warmen Tagen, aber auch mit kurzfristigem Wintereinbruch geprägt. Laut Aufzeichnungen sollte es sich um den wärmsten Herbst handeln, der je gemessen wurde.

Am 20. Oktober 2023 wurde von Seite des Landes Tirol laut Prognose der GeoSphere Austria für das hintere Zillertal die höchste Warnstufe „Rot" ausgegeben. „Es ist mit einem Föhnsturm mit über 100km/h zu rechnen".

Die Gemeinde Tux war auch stark betroffen. Am Gletscher wütete der Föhnsturm in Orkanstärke mit einem Höchstwert von 197km/h. Es wurden Dächer in Juns und Hintertux abgedeckt. Umstürzende Bäume führten zu einer Sperre der Tuxer Landesstrasse. Ein vierstündiger Stromausfall in Teilen des Gemeindegebietes war die Folge von stürzenden Bäumen in die Stromleitung. Die Weiler Gemais und Schöneben wurden für eine Woche durch zwei Großaggregate der Tiwag mit Strom versorgt. Im gesamten Gemeindegebiet kam es zu großen Windwürfen „mit einem Ausmaß von ca. 8000 Festmeter Wald", wie Waldaufseher Franz Geisler berichtet.

Der Winter auf den Bergen ist bereits eingekehrt. Auch in den Tallagen hat sich der Winter am letzten Novemberwochenende mit einem Kaltlufteinbruch und starkem Schneefall angekündigt.

Anschließend darf ich euch über die Restaurierungsarbeiten an der Barbarakapelle am Magnesitwerk im Herbst durch Restaurator MMst. Günther Follmann berichten.

Über die unglaubliche wunderbare Geschichte der Glocke der Barbarakapelle wurde bereits in der Prattinge, Ausgabe Sommer 2022 berichtet. Nach 46 Jahren kam sie nach Tux zurück und wird im nächsten Jahr wieder aufgehängt.

Frohe, besinnliche Weihnachten mit den allerbesten Wünschen für das Jahr 2024 verbunden mit viel Gesundheit

der Ortschronist
Franz-Josef Haag

Restaurierarbeiten an der Barbarakapelle durch Restaurator MMst. Günther Follmann

Nach der Schließung des Magnesitwerkes 1976 kam es zu Zerstörungen und Plünderungen am Werk. Auch die Barbarakapelle war davon betroffen. Die Glocke verschwand, auch die Bleiverglasungsfenster von der Hl. Barbara und vom Hl. Georg sowie das runde Fenster in Bleiverglasung im Weilergemälde verschwanden in früherer Zeit.

Im Jahr 2022 beauftragte der GF der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG, Klaus Dengg den Restaurator MMst. Günther Follmann in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt zur Restaurierung der

Barbarakapelle mit dem Weilerfresko.
Die Weilerkapelle wurde 1947 nach Plänen von Wilhelm Nikolaus und Hubert Prachensky gebaut. Das Fresko von Max Weiler am Eingang der Kapelle wurde im Jahr 1952 fertiggestellt.

Die Renovierung der Kapelle war für den renommierten Restaurator Follmann eine große Herausforderung: Der Putz als Träger der Malerei wies mehrere kritische, und teilweise auch instabile Hohlstellen auf, besonders in der rechten Bildhälfte, wo das Mauerwerk leichter Bewegung ausgesetzt war. Diese Bewegungen im Fundament dürften in überwiegenden Maßen noch vom Bergbaubetrieb stammen. Das gesamte Schindeldach mit den meisten tragenden Balken, die von Fäulnis beeinträchtigt waren, wurden ausgetauscht. Substanzsichernde Maßnahmen am Fresko wurden mit einer Mischung aus Sumpfkalk und Marmormehl in tiefergehenden Mörtelinjektionen durchgeführt.

Das Ziel wurde erreicht, die Originalsubstanz, die im oberen Bereich noch völlig unbeeinträchtigt war, für künftige Generationen zu erhalten. Das neue Lärchenschindeldach wird dem Fresko von Max Weiler und dem gesamten Kapellenbau ausreichend Schutz für die kommenden Jahrzehnte bieten.

Abschließend kann man sagen – die kleine Barbarakapelle am ehemaligen Areal vom Magnesitwerk ist architektonisch und malerisch nicht hoch genug einzustufen. Der gesellschaftliche Kontext und die Wirkung in ihrer Gesamtheit sind schon einmalig – ein Kleinod in unserer Heimat. Ein großer Dank ergeht an die Zillertaler Gletscherbahnen als Auftraggeber, im speziellen an GF Klaus Dengg, für die Restaurierung der Kapelle durch einen profunden Restaurator. Die Segnung der nach 46 Jahren zurückgekehrten Glocke und der in neuem Glanz stehende Kapelle, ist im Jahr 2024 im Rahmen eines Gottesdiensts angedacht

Kapelle Magnesitwerk mit Weiler-Fresken (1952)

Beschädigung des Freskos vor der Restaurierung

Freigelegtes Dach sowie die Mörtelschicht des Freskos mit dem Ziegelmauerwerk

Teilausschnitt des Freskos nach der Renovierung

SCHÖNE FEIERTAGE UND EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR

Wir bedanken uns bei allen Kundinnen und Kunden für das Vertrauen und wünschen ein erfolgreiches neues Jahr.

Foto: Aria Sadr-Salek